

21.09. bis 25.09.2023



Festschrift



zur Michael-Kirmes

der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft
von 1672 Niederdollendorf am Rhein e.V.

Miele Miele Center
MARINA
MIESEN

Küchenstudio

Geräteverkauf Kundendienst
Haushalt & Gewerbe

Service-Tel: 0228 / 943840 www.miesen-portal.de
Bonner Str. 2a - 53173 Bonn / Bad Godesberg

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Leserinnen und
Leser dieser Festschrift,
liebe Festgäste, liebe Mitbrüder,

wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr wieder bei unserem Patronatsfest begrüßen zu dürfen. Durch die Unterstützung vieler Geschäftsleute ist es uns erneut gelungen, eine Festschrift herauszubringen. Für das Engagement und die Unterstützung in diesem Jahr sowie auch in den vergangenen Jahren möchten wir uns im Namen der Sankt Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf herzlichst bedanken.

Neben den Geschäftsleuten müssen wir auch einer anderen Personengruppe danken, denn eine solche Festschrift kann nur durch die Arbeit vieler Personen im Vorhinein gelingen. Hierzu haben wir, wie in den Jahren zuvor auch, ein Festschriftgremium gebildet. In diesem Gremium wirkten insgesamt elf Personen mit. Diese sollen natürlich nicht unerwähnt bleiben. Mitgewirkt haben Rabea Dombrowski, Luca Donatelli, Benjamin Leischner, Tobias Ziersch, Dominik Schäfer, Linda Langmaack, Jan Kauert, Torsten Dahl, Thorsten Jung und wir als Brudermeister. Vielen Dank an die genannten Gremiumsmitglieder.

Bevor wir ein wenig über das vergangene Jahr berichten, möchten wir Brudermeister uns kurz vorstellen:



1. Brudermeister (Christoph Winter):

Liebe Leser/-innen unserer Festschrift, mein Name ist Christoph Winter und ich vertrete die Bruderschaft als 1. Brudermeister. Ich bin 25 Jahre alt, lebe in Niederdollendorf und arbeite als Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung in Bonn. Seit 2014 bin ich Mitglied der Bruderschaft und seit 2017 bin ich im Vorstand vertreten. Meine Zeit in der Bruderschaft hat als normaler Gewehrjunge begonnen, bis ich schließlich zum Fähnrichsbegleiter auserkoren wurde. Anschließend begann auch schon meine Zeit im Vorstand. Hier übernahm ich fünf Jahre lang das Amt des 2. Brudermeisters. Zu Beginn des Jubiläumsjahres 2022 wurde ich zum 1. Brudermeister gewählt und habe seither dieses Amt inne. Ich freue mich auf die bevorstehende Michael-Kirmes und hoffe, diese mit vielen von Ihnen gemeinsam feiern zu dürfen.

2. Brudermeister

(Léon Hoffmann):

Hallo liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Léon Hoffmann, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Niederdollendorf. Ich befinde mich derzeit in der Ausbildung zum Notfallsanitäter und habe zuvor eine Ausbildung zum Industriemechaniker absolviert. Ich bin seit 2016 Mitglied der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf. Zu Beginn des Jahres 2022 wurde ich zum 2. Brudermeister gewählt und seit diesem Zeitpunkt bin ich im Vorstand aktiv. Zusammen mit dem 1. Brudermeister Christoph Winter vertrete ich die Bruderschaft als geschäftsführender Vorstand. Dies macht mir viel Spaß und ich freue mich darauf, zukünftig mit Ihnen frohe Feste feiern zu dürfen.

Wie schon angekündigt möchten wir nun ein wenig über das vergangene Jubiläumsjahr 2022 berichten. Dieses hat gerade bei uns Brudermeistern und hoffentlich auch bei Ihnen viele tolle Eindrücke hinterlassen.

Das Jahr begann leider nicht so, wie wir es uns in den ursprünglichen Planungen erhofft hatten. Zu Jahresbeginn hatte uns die Corona-Pandemie noch fest im Griff und für uns als Vorstand war nicht abzusehen, ob das Fest zu unserem 350-jährigen Jubiläum zu Pfingsten 2022 überhaupt aus-



gerichtet werden kann. Der Pandemie war bereits schon wieder unser Sebastianusball im Januar 2022 zum Opfer gefallen und die hohen Infektionszahlen hatten zudem auch zur frühzeitigen Absage unserer allseits beliebten Veranstaltung zu „Rhein in Flammen“ geführt. Im Vorstand und auch innerhalb der Generalversammlung waren wir uns jedoch einig, die Entscheidung über die Jubiläumsveranstaltung bis zum letztmöglichen Zeitpunkt hinauszuzögern. Somit warteten wir den Frühling ab und verfolgten gespannt die weitere Entwicklung. Zwei Monate vor dem geplanten Veranstaltungstermin konnten wir dann glücklicherweise die Entscheidung treffen, das Jubiläum wie geplant durchzuführen. Hier fiel allen Beteiligten ein großer Stein vom Herzen.

Nun hatten wir also nur noch zwei Monate bis zu unserem großen Jubiläum und aufgrund der vorherigen Ungewissheit musste noch sehr viel organisiert werden. Der Terminkalender füllte sich rasant und die Nachmittage und Abende flogen förmlich an uns vorbei. Trotz der großen Herausforderungen zogen alle an einem Strang und machten dieses grandiose Fest erst möglich. So fanden wir uns auch bald schon in der Aufbauwoche wieder. Diese war auch für uns nicht nur wegen des Zeitpunkts des Jubiläums ungewohnt, sondern auch aufgrund des neuen Aufstellplatzes des Festzelts auf dem Parkplatz am Bürgerpark. Auch war es nach drei Jahren Corona-Pandemie nicht einfach, wieder in die bekannten Arbeitsabläufe zurückzufinden. Aber dennoch können wir im Nachhinein sagen, dass fast alles reibungslos funktioniert hat, vor allem viel reibungsloser, als wir uns das im Vorhinein ausgemalt hatten. Somit konnten wir schließlich freitags auf ein fertig aufgebautes Festzelt blicken und unser Jubiläum konnte endlich starten.

Über die drei Tage der Jubiläumsveranstaltung verteilt gab es insgesamt vier Höhepunkte, auf die wir besonders zurückblicken möchten. Zu Beginn leiteten wir das Fest mit einem Festkommers am Freitagabend ein. Wir konnten dabei viele verschiede-

ne Gäste begrüßen. Neben den ehemaligen Königspaaren und den aktiven Mitgliedern konnten wir uns vor allem über das zahlreiche Erscheinen der befreundeten Vereine freuen. Zudem waren auch unser Präses sowie einige Personen aus der Politik vor Ort, die uns alle zu unserem großen Jubiläum beglückwünschen wollten. Wir Brudermeister führten durch diesen Abend und waren von den vielen Glückwünschen und den vielen zuhörenden Gästen begeistert. Rückblickend war es ein besonders schöner Abend.

Den nächsten Höhepunkt stellte die große Fahnenweihe am Folgetag dar. Über Jahre hatte das hierfür eigens gegründete Gremium mit uns über das Aussehen und die Motive geübelt. Dabei konnten wir immer auf unseren Fahnenmaler Bernd Klihm vertrauen, der uns mit seiner Expertise zur Seite stand. Schließlich konnten wir uns für ein Fahnenbild entscheiden und Bernd Klihm setzte dieses wunderbar um. Glücklicherweise haben wir es auch geschafft, dass die Anschaffung dieser neuen Fahne nicht vor ihrer offiziellen Veröffentlichung bekannt wurde. Somit war die Überraschung für alle umso größer, als wir die neue Fahne enthüllten. Nach der kurzen Vorstellung der Fahne, ihrer Weihe und dem Einschwenken konnten wir uns über viel

positive Resonanz freuen. Wir waren sehr angetan, dass so vielen Menschen die Fahne genauso gut gefällt wie uns.

Am gleichen Tag fand abends der Große Zapfenstreich unter der Begleitung des Tambourcorps Grün-Weiß Oberkassel und der Bläserfreunde Niederdollendorf auf der Rheinwiese an der Fähre in Niederdollendorf statt. Bei bestem Wetter führte uns unser Hauptmann Simon Urban durch dieses besondere Ereignis. An dieser Stelle sei erwähnt, dass solch ein Zapfenstreich für uns als Bruderschaft nicht alltäglich ist. Umso mehr erfreute uns das gute Gelingen dieses Festaktes. Besonders erfreut waren wir über die erneut große Teilnahme der befreundeten Bruderschaften. Unter diesem festlichen Eindruck zogen wir anschließend weiter in unser Festzelt, um den Abend mit vielen Gästen bei Musik und Tanz ausklingen zu lassen.

Ein weiteres Highlight und einen gebührenden Abschluss stellte sonntags der große Jubiläumsfestzug durch das schöne Niederdollendorf dar. Unsere befreundeten Bruderschaften und Vereine zogen mit uns durch Niederdollendorf und begeisterten zahlreiche Anwohner und Zuschauer. Neben den Gastvereinen und den aktiven Mitgliedern waren auch alle ehemaligen Königspaare vertreten, was

in der Form nur selten zu sehen ist. Der krönende Abschluss dieses Tages war die große Jubiläumsparade am Rheinufer. Diese Parade war in vielerlei Hinsicht besonders. Nicht nur unser Verein marschierte mit, sondern auch viele Gastvereine. Hinzu kam der besondere Anblick der „Königstreppe“, auf der neben unserem Königspaar auch viele Königspaare der Gastvereine vertreten waren. Auch besonders in Erinnerung geblieben ist uns der Auftritt unseres Präses, welcher kurzerhand an der Parade teilnahm und somit uns allen eine besondere Freude machte.

Im Gesamtrückblick sind wir mehr als stolz und glücklich über dieses gelungene 350-jährige Jubiläum unserer Bruderschaft. Wir bedanken uns aufrichtig bei allen Unterstützern und Teilnehmern, welche dieses Fest erst ermöglicht haben.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Festschrift und hoffen, Sie bei unserer Michael-Kirmes begrüßen zu dürfen. Den Zeitplan zu den verschiedenen Kirmesveranstaltungen finden Sie in der Mitte der Festschrift.

Mit bruderschaftlichen Grüßen
Christoph Winter – 1. Brudermeister
Léon Hoffmann – 2. Brudermeister



Meisterbetrieb

Mitglied der Parkett- und Bodenlegerinnung Köln-Bonn-Aachen

Dollendorfer Str. 393, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott

Tel.: 02244 65 87 Fax.: 02244 50 97

Mail: parkett-klein@t-online.de

Web.: www.parkett-klein.de



**Wir fördern Kunst und Kultur
in der Region.**

ksk-koeln.de/unser-engagement

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Köln



VOM EHEMALIGEN WEINGUT ZUR
 AUSSERGEWÖHNLICHEN
 GASTRONOMIE

Das Gut Sülz liegt mit seinem
 einzigartigem Ambiente und dem
 herrlichen Wein & Biergarten
 direkt an den Hängen der
 Oberdollendorfer Weinberge.

Tel.: 02223 7878743
 Mail: Info@gut-suelz.de

Bachstr. 157, 53639
 Königswinter -Oberdollendorf



www.gut-suelz.de

Liebe Sebastianer von Niederdollendorf, liebe Festgäste,

mit der Kirmes im September ehren wir unseren Pfarrpatron, den Hl. Erzengel Michael. Der Hl. Michael wird gerne dargestellt als ein Krieger, der einen Drachen besiegt. Auf seinem Panier steht zu lesen „Quis ut Deus?“ (Wer außer Gott?). Man könnte diese Frage auch anders formulieren: „Von wem oder was erwarten wir unser Heil außer von Gott?“.

Gerade die Katastrophen der letzten Jahre – die Flutkatastrophe an der Ahr, an der Erft und anderswo als Folgen des Klimawandels, die Corona-Pandemie, die Kriege in unserer Welt, nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine – zeigen uns die Folgen menschlicher Überheblichkeit. Da, wo der Mensch sich an die Stelle Gottes setzt, da droht dem Menschen Unheil und Untergang.

Damit sollen nicht die Fähigkeiten des Menschen geschmälert oder gar missachtet werden. Viele – gerade aus unserer Bruderschaft – haben sich mit ihren Fähigkeiten in diesen Katastrophenzeiten für die Menschen in Not in unterschiedlichster Weise eingesetzt. Manche haben sogar ihr eigenes Leben für das Leben anderer in die Waagschale geworfen, vielleicht aus dem Glauben heraus, dass wir bleibendes Heil nur von Gott erwarten können und dürfen.

Genau das können wir auch feiern – mit unserer Kirmes:

Mit dem Festgottesdienst, mit unseren festlichen Umzügen durch das Dorf, mit den Feiern und Bällen im Festzelt und dem Vogelschießen.

Mehr noch: wir müssen es feiern! Gerade die ausgefallenen Kirmesfeiern der vergangenen Jahre haben mich gelehrt, dass unsere Feiern zum Pfarrpatrozinium so etwas wie der soziale Kitt im und für das Dorf sind. Wir feiern dieses nicht als „Closed Shop“ nur für Bruderschaftsmitglieder, Pfarrangehörige oder Christgläubige. Wir feiern es mit allen Menschen, die sich nach Leben in Fülle sehnen.

Unsere Kirmes ist darum sowohl Gottes- als auch Menschendienst. Mir macht es jedenfalls immer wieder erneut Spaß und es gibt mir innerliche Freude, wenn ich im Dienst am Menschen Gott neu entdecken kann. Und umgekehrt geht es auch. Unsere Gottesdienste führen mich immer wieder neu zum Menschen, zu dessen Sorgen und Nöten – und das führt mich dann wieder zu Gott. Das ist sozusagen ein heilbringender Kreislauf. Heilbringend, weil er mich davor bewahrt, den Mächtigen in Kirche und Welt blindlings zu folgen.

Der berühmte Theologe Romano Guardini befand sich mit seinen Studenten in einem Ruderboot auf dem

Starnberger See, als ein Unwetter aufzog. Seine Studenten baten ihn: „Meister, da kommt ein Unwetter auf. Lehre uns, wie und was wir jetzt beten sollen!“ Die Antwort des Meisters lautete: „Jetzt ist Rudern Beten!“

In Abwandlung dieser Erzählung könnten wir uns angesichts der Katastrophen dieser Welt natürlich fragen, ob wir überhaupt noch Kirmes feiern können und nicht besser unser Haupt mit Asche bedecken und alle Kirmesfeierlichkeiten ausfallen lassen sollten. Die Antwort Romano Guardinis auf unsere Frage könnte sein: „Jetzt ist Kirmes feiern Beten!“

Darum wünsche ich allen an unseren Kirmesfeierlichkeiten Teilnehmenden eine erholsame, entstressende und frohmachende Kirmes zum Fest unseres Pfarrpatrons.

Ihr/Euer



Markus Hoitz, Präses

Leitender Pfarrer im Sendungsraum Königswinter

P.S: So ein „frommes“ Grußwort habe ich lange nicht mehr geschrieben. Aber manchmal darf es ja auch ein bisschen mehr sein, oder?



objektiv: individuell: effizient

Ihr regionaler
Energieberater

- Energieausweise
- Fördermittelberatung
- Sanierungsfahrpläne
- Luftdichtheitsprüfungen



sven:gogol | www.ueberenergie.de

hauptstraße 465 | 53639 königswinter | kw@ueberenergie.de | fon 02223 79 69 740

Wir halten gutes Handwerk hoch.

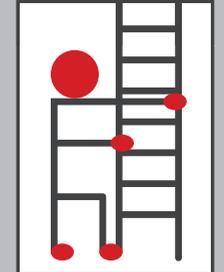


FRANK SÜLZEN GMBH

DACHTECHNIK

Cäsariusstraße 125
 53639 Königswinter
 Tel.: 02223 912069
 Fax: 02223 912079
 info@franksuelzengmbh.de
 www.franksuelzengmbh.de





Bock auf nen Job mit guter Aussicht?



Bewirb Dich jetzt für Deine Ausbildung als Schornsteinfeger (m/w/d)





Kentrup
Bestattungen

Begleitend an Ihrer Seite

Inh. Christiane Kentrup



Christiane
Kentrup



Florian
Micheel



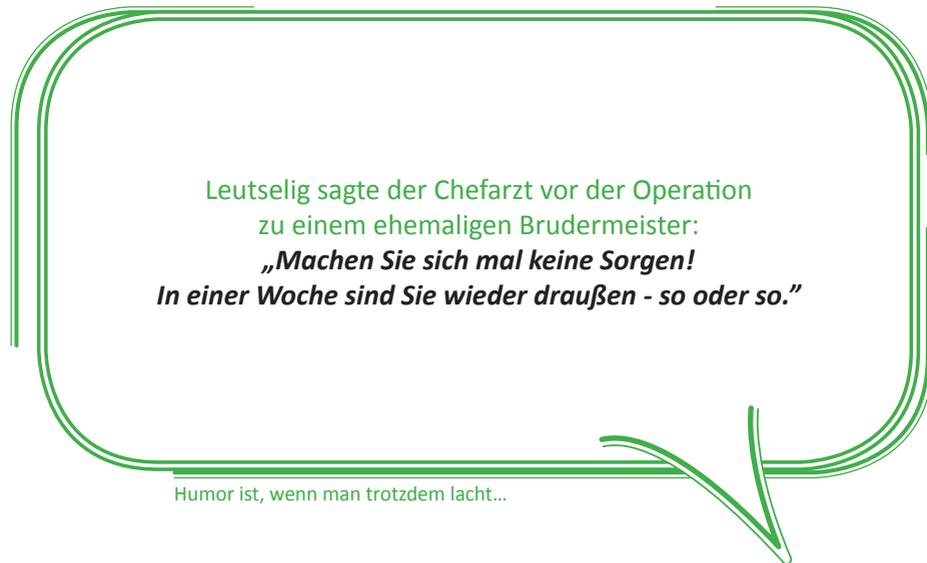
Jan-Philipp
Dopke

Wir wünschen allen Mitgliedern sowie allen Festgästen
der **St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft**
Niederdollendorf
viel Freude und eine schöne Michael-Kirmes 2023.



Wir sind für Sie da:
02223-911 970

Kentrup Bestattungshaus · Inh. Christiane Kentrup
53639 Königswinter · Römlinghovener Straße 2
info@kentrup-bestattungshaus.de · www.kentrup-bestattungshaus.de



Leutselig sagte der Chefarzt vor der Operation
zu einem ehemaligen Brudermeister:
**„Machen Sie sich mal keine Sorgen!
In einer Woche sind Sie wieder draußen - so oder so.“**

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...



Saisonstart 10. März!
Jetzt noch
schnell buchen!

Dog-Liner TE 741

Ein Wohnmobil speziell für Hundehalter!
Das von erfahrenen Hundehaltern entwickelte
Raumkonzept mit zahlreichen Features setzt
beim Reisen auf viel Komfort für Hund und Halter.
Buchbar ab 115,00 Euro/Tag.

4pfoten-mobile Königswinter GmbH
Abholstation: Basaltstraße 41, 53227 Bonn
Firmensitz: Königstraße 9, 53639 Königswinter
Mobil +49 171 4489502
E-Mail: koenigswinter@4pfoten-mobile.de

www.4pfoten-mobile.de

136. Königspaar Nils Veithen und Lisa Klein



Königspaar – wie wunderbar!

„Kirmes im Dorf ist immer wieder schön“ und wir sind froh, dass diese nun zum zweiten Mal nach der Corona-Pandemie wieder stattfindet und wir es als Königspaar nochmal richtig krachen lassen können.

Aber wer sind wir, das Königspaar, überhaupt?

Der König ist auch bekannt unter seinem Namen Nils Veithen. Er ist 23 Jahre alt, gelernter KFZ-Mechatroniker und neben der Junggesellen-Bruderschaft auch bei der Feuerwehr Niederdollendorf aktiv. Wahrscheinlich habt Ihr schon einmal von ihm gehört. Denn bis zum Erlangen der 136. Königswürde war er seit 2020 erster Fähnrich der Bruderschaft. Zu seiner Überraschung wurde er spontan bei der Laurentius-Kirmes in Oberdollendorf 2019 vom Vorstand gefragt, ob er als Fähnrich einspringen würde und ob er es sich zutraut, innerhalb von sechs Wochen das Fahneschwenken zu erlernen. Er zögerte nicht lange und sicherte sich die Unterstützung des langjährigen ehemaligen Fähnrichs Lars Klein, der es tatsächlich schaffte, dass Nils bei der Michael-Kirmes 2019 sein erstes Fahneschwenken durchführen konnte. Das kam in der Bruderschaft und im Dorf gut an, denn nicht jeder schafft es in so kurzer Zeit, eine 5 kg schwere und fast 3 m lange Fahne so

zu schwenken. Das Fahneschwenken gefiel Nils dann so gut, dass er sich bei der nächsten Generalversammlung direkt zum 1. Fähnrich aufstellen ließ und dann auch offiziell gewählt wurde. Im Juni 2022 lag der Fokus erneut auf ihm, da er die Ehre hatte, anlässlich des 350-jährigen Jubiläums der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf eine ganz neue Fahne zu präsentieren und einzuschwenken. Noch dazu kommt, dass Nils' Tante Monika Riedl (geb. Albach) und Helmut Frembgen 1977 das 93. Königspaar wurden und Nils allein deshalb irgendwann einmal selbst König werden wollte.

Doch auch die Königin Lisa Klein ist im Dorf keine Unbekannte. Sie ist 21 Jahre alt, studiert Soziale Arbeit und Sozialpädagogik und arbeitet im Kindergarten. Sie wurde 2019 Prinzessin bei den Hubertus-Schützen Ober- und Niederdollendorf und hat coronabedingt erst eine Woche, bevor sie Königin wurde, ihr Amt als Prinzessin abgegeben. Ihr Vater Lars Klein wurde 1997 der 113. König der Bruderschaft und genau 25 Jahre später, passend zu seinem Jubiläum, wurde Lisa Königin. Ihre Familie hat sich natürlich riesig gefreut, zumal Lisa in 25 Jahren ihr 25-jähriges Jubiläum feiert und ihr Vater Lars sein 50-jähriges Jubiläum.

Doch wie haben wir uns gefunden?
Wie stand fest, dass wir zusammen
Königspaar werden?

Wir beide haben uns 2008 in der Grundschule Niederdollendorf kennengelernt. Wir waren direkt ineinander vernarrt und spielten oft gemeinsam in den Pausen. Durch unsere Familien kannten wir Kirmes zwar schon, unser Interesse wurde aber erst richtig geweckt, als die Bruderschaft zur Michael-Kirmes zu uns in die Schule kam und für uns Kinder die Fahne geschwenkt hat. Seitdem haben wir jedes Jahr zusammen unsere Niederdollendorfer Kirmes besucht. Bei der Parade saßen wir immer oben auf dem Dach der Bushaltestelle und sprachen darüber, dass wir auch mal zusammen Königspaar werden wollen. Je älter wir wurden, desto mehr interessierten wir uns für diesen Verein. Seit 2014 ist Nils richtig bei der Bruderschaft dabei und Lisa seit 2017. Je mehr wir die Bruderschaft und die Traditionen kennenlernten, desto größer wurde der Wunsch, selbst Königspaar zu werden. Aus Spaß machten wir vor Jahren den Plan, 2022 Königspaar zu werden, da dies ja das Jubiläumsjahr von Lisas Vater war. Uns war sehr wohl klar, dass man das Schießen nicht wirklich beeinflussen kann und man hat nun schon bei vielen Königen

gesehen, dass der Vogel fällt, wenn er Lust darauf hat und nicht unbedingt, wenn er soll.

2019 ist der Funke bei uns beiden dann endlich übergesprungen und wir kamen zusammen. Corona kam, Corona ging (so halb) und plötzlich stand Kirmes 2022 vor der Tür. Natürlich haben wir im Vorfeld noch einmal darüber gesprochen, dass wir gerne Königspaar wären, aber dass es letztendlich tatsächlich so geklappt hat, wie wir uns das schon vor fast 15 Jahren gewünscht haben, ist noch immer unfassbar. Der Tag ist genauso gelaufen, wie wir uns ihn in unserer Fantasie ausgemalt haben. Wir hatten aber nicht damit gerechnet, dass alles auch so funktioniert.

So passierte es dann, dass wir Kirmessonntag 2022 mit unseren Begleiterpaaren Daniel John (seit Januar 2023 Luca Donatelli) mit Rabea Dombrowski und Lukas Veithen mit Janina Kolf aus der Sakristei kamen. Nicht nur Nils' und Lisas Plan ging auf, sondern auch Lisas und Rabeas Plan. Die beiden hatten nämlich auch vor circa 15 Jahren schon ausgemacht, dass die eine Königin wird und die andere Begleiterin.

Genauso schön wie der Kirmessonntag ablief, verlief auch unser Königsjahr. Wir erhielten so viel Unterstützung, vor allem von unseren super

Begleiterpaaren, aber auch von allen anderen Menschen aus dem Dorf, und wir hatten so viel Freude, was die Zeit noch besonderer und unvergesslich macht. An dieser Stelle nochmal ein dickes DANKE!

136 ist nicht nur unsere Königszahl, sondern die Zahl, die wir von nun an fest im Herzen tragen werden und die uns immer mit Niederdollendorf verbinden wird.

Wir hoffen, dass Ihr jetzt einen kleinen Einblick habt, wie wichtig uns unser Amt als Königspaar ist und wie es überhaupt dazu kam. Wir können

nur jedem empfehlen, Teil der Bruderschaft und somit Teil einer wunderschönen Gemeinschaft zu werden und vielleicht irgendwann mal selber Königspaar zu sein. Denn DAS sollte man definitiv erlebt haben!

Lisa Klein und Nils Veithen,
136. Königspaar

Baumdienst REUTER GmbH

**Siegburger Straße 54
53639 Königswinter**

Tel.: 02244 - 5 99 5

info@baumdienst-reuter-gmbh.de



70 Jahre  **Inhaber: M. Jülich**

Kunststoff-, Aluminium- und Holzrolladen – Jalousien und Markisen

- Lieferung und Montage von Kunststoff-, Aluminium- und Holzrolladen
- Jalousien
- Markisen
- Elektrifizierung von Rolladen und Markisen

**Rolladen-Wimmeroth • Heisterbacher Straße 70
53639 Königswinter-Oberdollendorf
Telefon | Fax: 0 22 23 - 2 39 93**

Ihr wollt heiraten? 

Die schönste Art des Ja-Wortes – **die FREIE TRAUUNG.**

Ich fasse Eure Liebe in Worte, die das Herz berühren und Freude verbreiten. Freudentränen garantiert!

Egal, ob Ihr eine Trauung auf einem Schloss oder im eigenen Garten plant, bei mir seid Ihr genau richtig.

Ring tauschen mit Melanie Ring - wie es Euch gefällt!



Melanie Ring
Freie Rednerin
Königswinter
☎ 0175 - 68 30 999
✉ info@RingTausch.net
www.RingTausch.net



RINGTAUSCH
Freie Trauungen | Willkommensfeiern



aral.de

Wir wünschen den Wigge, Besuchern und Freunden eine schöne Kirmes.

Aral Tankstelle Martin Orth: KFZ-Service, Räderwechsel, Ersatzteile, Anhängerleih, Paketshop.





Aral Tankstelle Martin Orth
Königswinterer Straße 409
53227 Bonn



Alles super.

114. Königspaar Stephan Wirz und Anja Höhn

25-jähriges 2023



Liebe Sebastianer und Sebastianerinnen,

wir, das 114. Königspaar Stephan und Anja freuen uns sehr, mit Euch unser 25-jähriges Jubiläum zu feiern.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass seit letztem Jahr die Feierlichkeiten der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf wieder im gewohnten Rahmen stattfinden können, wobei es uns auch betrübt, dass die Corona-Pandemie den Sebastianern und Sebastianerinnen und insbesondere den Jubelkönigsparen in den Jahren 2020 und 2021 einen erheblichen Strich durch die Durchführung der Feierlichkeiten gemacht hat, so dass diese nur im kleinen und abgespeckten Rahmen stattfinden konnten.

Ich, Anja, konnte zum Glück das große Jubiläum an Pfingsten 2022 in vollen Zügen genießen und hatte sehr viel Spaß mit Euch! Es hat mir gezeigt, dass sich trotz der vielen Jahre, die seit meiner „aktiven“ Zeit in der Bruderschaft vergangen sind, an der Gemeinschaft, dem Einsatz vieler Menschen und der Freude am Feiern sowie an dem Verantwortungsbewusstsein der Menschen nicht viel geändert hat.

Leider konnte ich aufgrund einer Corona-Erkrankung an der letzten Michael-Kirmes nicht teilnehmen, was mir sehr zugesetzt hat, da ich liebend gerne mit Euch und den ande-

ren Jubilaren gefeiert hätte. Das passiert mir hoffentlich dieses Jahr nicht. Gerne erzähle ich Euch einmal, wie es mir damals in der Junggesellen-Bruderschaft ergangen ist. Ihr werdet sicherlich Parallelen zur heutigen Zeit finden, vielleicht nicht alle, aber viele.

Ich hatte 1996 im Alter von 16 Jahren meinen ersten Kontakt mit der Bruderschaft in Person von Markus Lütz, der mich zur Begleiterin im Königsjahr von Bianca Fels und Markus Keil, dem 112. Königspaar, auserkoren hatte. Zu diesem Zeitpunkt war mir noch gar nicht klar, worauf ich mich einlasse, und ich bin im Nachhinein einfach nur froh und dankbar, dass der „Lützemann“ mich beim Messedienen immer zum Lachen gebracht hat und somit auf die Idee mit mir als mögliche Begleiterin gekommen ist.

Unser Freundeskreis hat sich um unheimlich viele liebe Menschen erweitert, mit denen wir zum größten Teil heute noch gut befreundet sind. Man lernt sehr viel über Verantwortungsbewusstsein, Einsatz, Zusammenhalt und natürlich über das Feiern. Damals gab es keine Handys, dafür aber vier Kneipen im Dorf. Wenn wir etwas unternehmen wollten, haben wir uns einfach zur „Lisbeth“ (Zur Krone), zum Werner (Bahnhof), in die Krone oder zum Thomas (Am alten Brunnen) gesetzt und gewartet, wer

dort alles spontan auftaucht. Wir haben ein paar Bier oder "Türmchen" getrunken, gewürfelt und sind dann ggf. noch irgendwo zum Feiern hingefahren, oftmals donnerstags, freitags und samstags.

Es wurde genau wie heute gewandert, gekegelt, gebowlt, nach Rengsdorf ins Schwimmbad gefahren, gezeltet, Wasserski auf dem Rhein gefahren, am Rhein entspannt, nach Holland zum Pommessen oder zum Frankfurter Flughafen zu McDonald's gefahren, usw.

Dann kam, es wie es wohl kommen musste. Am Sonntagabend der Michael-Kirmes 1998 hatte Erik Seewald (110. König) den Stephan an der Theke „parat gesoffen“, so wie er es schon in den Jahren zuvor fast immer mit dem zukünftigen König gemacht hatte, und Stephan entschied sich spontan, am nächsten Tag mit auf den Rumpf des Vogels zu schießen. Das hat dann auch geklappt und so nahm unser gemeinsames Königsjahr seinen Lauf. Da wir beide zwei Jahre zuvor Begleiterpaar waren, hatten wir schon ungefähr eine Ahnung, was auf uns zukommt. Es war eine wunderbare Zeit, die natürlich auch anstrengend war, aber die schönen Momente überwiegen, und ich bin stolz darauf, ein Teil dieser Bruderschaft, damals als auch heute, zu sein.

Die Kontakte zu den befreundeten Bruderschaften war so eng, dass jede Kirmes und jede andere Veranstaltung ein absolutes Erlebnis war und man eigentlich immer überall beim „Blindfisch“, „Eierbacken“ oder was auch immer bis in die frühen Morgenstunden „versackt“ ist.

Es freut uns unheimlich, auch heute zu sehen, dass diese Kontakte weiterhin eng sind und man „dortgrenzenübergreifend“ befreundet ist, zusammen feiert, sich besucht und viele Dinge gemeinsam unternimmt. Leider sind kaum mehr Kneipen übrig, aber jetzt gibt es ja andere Wege der Kommunikation, um sich zu treffen und etwas zu unternehmen. Manche Dinge sind heute anders, aber vieles ist einfach so geblieben wie damals. Es handelt sich noch immer um eine Gemeinschaft, die Freundschaften hervorbringt, die ihre Mitglieder wachsen und reifen lässt, die Verbindung zum Heimatdorf schafft und die unvergessliche Zeiten entstehen lässt.

Es ist immer wieder schön, bei den Veranstaltungen „alte“ und „neue“ Gesichter zu sehen. Wir freuen uns darüber, was sich alles verändert hat und eigentlich auch wieder nicht!

Wir hoffen, dass noch viele junge Menschen die gleichen Erfahrungen wie wir machen können, indem Ihr an dieser Gemeinschaft festhaltet und

weitermacht, nicht müde werdet, für diesen Verein zu kämpfen, und Euch so gut es geht einbringt. Auch wir „Alten“ werden gerne unseren Teil dazu beitragen, um Euch tatkräftig zu unterstützen!

Wir verdanken diesem Verein wunderbare Freundschaften und Erinnerungen, die wir niemals missen möchten und uns teilweise zu den Menschen gemacht haben, die wir jetzt sind!

Stephan Wirz und Anja Höhn

Euer 114. Königspaar



GÖRG & FIEGEL

Malermeisterbetrieb

Inh.
Stephan Görg

Im Mühlenbruch 17
53639 Königswinter

Tel. : 02223 2 70 50
Mail : info@goerg-fiegel.de

www.goerg-fiegel.de

**Moderne
Wohn- & Fassadengestaltung
Bodenbeläge**



SOUND & LIGHT LEX

VERANSTALTUNGSSERVICE

**Licht- & Tontechnik
Veranstaltungsservice
Eventmanagement
DJ-Team**

Sound and Light Lex
Inh. Alex Gerlach
Friedenstr. 1
53639 Königswinter

Kontakt:
Tel.: 0177 8898453
E-Mail: soundandlightlex@yahoo.de
Facebook: soundandlightlex





Doering Immobilien
löst Haus-Aufgaben

**Sie feiern, wir lösen
Ihre Hausaufgaben**

Herresbacher Straße 7
53639 Königswinter
02244 870 975
info@villenmakler.de

www.villenmakler.de

IMMOBILIENPROFI
TOP 25
DER IMMOBILIENPROFIS DEUTSCHLANDS

74. Königspaar Heinz-Friedrich Berswordt und Edith Fassbender

65-jähriges 2023



Liebe Sebastianer/innen!

Ich bin Edith Müller, geb. Faßbender. Als ich aus Niederdollendorf die Nachricht erhielt, dass ich dieses Jahr 65-jähriges Jubiläum als Königin habe, war ich ganz überrascht. Ja, es stimmt. Friedrich Berswordt hat 1958 den Vogel abgeschossen und mich als Königin auserwählt. Zu unseren Begleiterpaaren wurden Walter Behr mit Evemarie Krzikalla, geb. Kreuer, sowie Wolfgang Mirbach mit Ursula Mirbach, geb. Riscop. Mit dieser kleinen Gruppe und der ganzen Junggesellen-Bruderschaft haben wir eine schöne Zeit erlebt. Ich erinnere mich an die Einladungen in die Nachbardörfer Oberdollendorf und Oberkassel. Silvester feierten wir in Königswinter. Der Sebastianustag im Januar 1959 fand wie immer im Lokal „Rheineck“ statt. Es war auch schön, dass ich am 09.06.1959 meinen 21. Geburtstag ganz einfach und bescheiden mit 13 Sebastianern und Sebastianerinnen feiern konnte (dann war man ja erst „großjährig“).

Bis jetzt habe ich nur den normalen Ablauf und das Schöne beschrieben. Es passierte aber auch etwas, das alles andere als schön war. Am 1. Mai 1959 wurde bei mir, am Haus der Königin, wie üblich ein Maibaum aufgestellt. Friedrich Berswordt machte alles immer besonders gut und groß und so war es auch mit meinem Maibaum. Der war nicht nur groß, son-

dern sogar sehr groß. Die Helfer hatten große Mühe damit. Dann geschah es. Der Baum rutschte während des Aufrichtens ab und traf Karl-Heinz Heuser am Kopf. Dieser fiel ohnmächtig zu Boden. Somit mussten wir dann nachts noch Dr. Malorny rufen.

Was ich zur St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf noch sagen möchte: Es ist schön, dass es diese Junggesellen-Bruderschaft gibt. So haben die jungen Burschen schon früh die Gelegenheit, einem Verein beizutreten und so in die Dorfgemeinschaft hineinzuwachsen.

Ich kann allen Sebastianern und Sebastianerinnen nur von Herzen gratulieren. Eine solche Gemeinschaft, die schon über 350 Jahre besteht, kann doch nur gut sein.

Auf eine gute Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

Edith Müller, 74. Königin





St. Sebastianus
Junggefelln-Bruderschaft 1672
Niederdollendorf



KIRMES

in Niederdollendorf

vom
27. – 30. Sept. 1958

Sonntag, 29. Uhr	Fackelzug <small>durch den heiligen Ruf</small>
Sonntag, 17. Uhr	Königs-Ball <small>Eintritt 1,00 DM</small>
Montag, 18. Uhr	Jubiläums-Ball <small>Eintritt 1,00 DM enthält das silberne Königskittchen von Herrn W. M. K.</small>
Dienstag, 10. Uhr	Königsvogelschießen <small>im Garten des Gasthauses</small>
	15.30 Uhr Königskürnung vor der Kirche
18. Uhr	Krönungs-Ball <small>Eintritt 1,00 DM</small>

An allen Kirmestagen von 16 Uhr
Parade am Rheinufer
anschließend Festzug durch den Ort

Zum Tanz spielt die Kapelle von Col

Alle Veranstaltungen sind im Gasthaus J. H. Käufer



GILGEN'S
BÄCKEREI & KONDITOREI

Handwerk seit 1880

WIR WÜNSCHEN EINE VERGNÜGTE MICHAEL-KIRMES!

Das herzhafteste Frühstück am Morgen
danach gibt's bei uns.

EURE FILIALE UM'S ECK
Heisterbacher Str. 41 · Königswinter 53639 · 02223-9066002

Fahrschule Metropol

dein Weg zum Führerschein

Inh. Hakan Caliskan
Heisterbacherstraße 45
53639 Königswinter

Büro 02223 - 900 970
Handy 0163- 36 11 740
fahrschule-metropol@gmx.de
fahrschule-metropol.com

89. Königspaar Bernd Gräf und Annelly Freischem

50-jähriges 2023



79. Königspaar Johannes Wierges und Monika Felder

60-jähriges 2023



WIELPÜTZ

ZELTE & BEWIRTUNGEN

Festzelte • Ausstellungszelte • Lagerzelte und Zelteverleih
Zeltbewirtschaftung • Hallenbewirtschaftung • Betriebsfeste
und Imbissbetriebe

Redcarstr. 40 • 53842 Troisdorf • Tel. 02241 - 932 6460 • info@zelte-wielpuetz.de

www.zelte-wielpuetz.de

Ihr Traditionshaus in Bonn Oberkassel direkt am Rhein
Café, Restaurant, Rheinterrasse, Selbstbedienungs-Biergarten

Bundeshäuschen

Bis Oktober unsere leckeren
Waldbeerpfannekuchen

* Montag Ruhetag *

Dienstag bis Sonntag ab 11:30 Uhr geöffnet
von 11:30 bis 20:00 Uhr durchgehend warme Küche

Reservierung und Anfahrts:
Tel: 0228 441103

Oberkasseler Ufer 4; 53227 Bonn
Anfahrts mit dem NAVI bitte Simonstr. eingeben.

Parkplatz direkt am Haus
mehr Infos und
unsere aktuelle Speisekarte
finden Sie unter:

www.Bundeshaeuschen.de
oder einfach den Barcode scannen



An einem der schönsten Plätze Bonn's, in Oberkassel direkt am Rhein,
zwischen Bonn und Königswinter an herrlichen Rad- und Wanderwegen

Der ehemalige König W. (kann für Walter, Werner, Wilhelm, Willi, Willy, Wolfgang oder auch Weber, Weck, Weinz, Wierges, Winterscheid stehen) ging eines Tages durch „Falckensteins Gässchen“ zwischen Breder- und Probsthof in Richtung Rhein. Unterhalb des Probsthofes gab es zu dieser Zeit noch eine ausgedehnte Ackerfläche, die gerade von dem Pächter bearbeitet wurde.

W. zu dem fleißigen Landmann:

„Sedde am ömschöppe - Grabt Ihr gerade um?“

Antwort: „Ja...“

W. nach einer Weile des Beobachtens: „Jott hellef üch - Gott helfe Euch“,
und ging schmunzelnd weiter seines Weges in Richtung Rhein...

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...

deBona

eiscafédebona

69. Königspaar Rolf Schäfer und Gertrud Vogelsberg

70-jähriges 2023



St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft von 1672 Niederdollendorf am Rhein e.V.





HELLAS

...hier is(s)t man gerne!!!

Grill - Restaurant

Im Mühlenbruch 6
53639 Königswinter
Inhaber: Ilias Vafiadis

Tel.: 02223 / 909110
info@hellasgrill.eu
www.hellasgrill.eu

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
11:30 - 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertags
15:00 - 22:00 Uhr
Montag Ruhetag

64. Königspaar Hubert Hoitz und Edith Löschen

75-jähriges 2023



59. Königspaar Willy Mirbach und Kathrine Schoroth

90-jähriges 2023



St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft von 1672 Niederdollendorf am Rhein e.V.



48. Königspaar Josef Weber 2 und Bertha Hoitz

110-jähriges 2023



44. Königspaar Peter Schäfer 1 und Antonia Röhlig

115-jähriges 2023



40. Königspaar Theodor Käufer und Maria Bläser

120-jähriges 2023



35. Königspaar Gabriel Adrian und Anna Hoitz

130-jähriges 2023



21. Königspaar Heinrich Jülich und Franziska Steinhauer 160-jähriges 2023



4. Königspaar Theodorus Broel und Elisabeth Müller 210-jähriges 2023






Robert Hübenthal
Inhaber

Oberkassel
Königswinterer Str. 698
53227 Bonn
T: +49 (0) 228 44 15 39

Stieldorf
Oelinghovener Str. 37
53639 Königswinter
T: +49 (0) 2244 24 74

Deine Ausbildung macht uns Spaß!

**GENIEßEN SIE DIE KIRMES!
WIR KÜMMERN UNS UM IHRE IMMOBILIEN**



Seit über 25 Jahren zählen wir zu den führenden Immobilienmaklern in der Region und stehen für professionelle und ehrliche Dienstleistungen rund um Ihre Immobilie.
Weil Ihre Immobilie es wert ist!

Königswinter 0 22 23 - 90 37 30 info@immobilien-werning.de www.immobilien-werning.de	Bad Honnef 0 22 24 - 98 98 76 0 www.immobilien-werning.de
--	--




Seniorenzentrum St. Katharina
Senioren- und Pflegeheim

Schützenstraße 9
53639 Königswinter
Tel. 02223 90902-0
Fax 02223 90902-222
kontakt@seniorenzentrum-katharina.de
www.seniorenzentrum-katharina.de

Leben, wo andere Urlaub machen

Kompetente Pflege und seniorenberechtigtes Wohnen im Seniorenzentrum St. Katharina

*Mitten im Leben, Selbstständigkeit und Sicherheit in einem, soviel Unterstützung wie nötig, ... Sprechen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.
Ihr Ansprechpartner: Herr Burtscheidt*



Großer Dank für das große Fest

Liebe Sebastianer/innen,
Liebe Niederdollendorfer/innen,

ich als Hauptmann der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf bedanke mich recht herzlich für das wunderbare 350-jährige Jubiläum am Pfingstwochenende 2022.

So eine Erfahrung in diesem Amt machen zu dürfen ist etwas ganz Besonderes und macht mich unglaublich stolz.

Es waren drei Tage, an denen wir, endlich wieder ohne Einschränkungen, gemeinsam mit den aktiven Junggesellen, vielen Ehemaligen und der ganzen Dorfgemeinschaft unser Jubiläum gebührend feiern durften.

Für mich persönlich war es eine besondere Ehre, den „Großen Zapfenstreich“ leiten zu dürfen. Dieses Bild wird für mich immer einer der unvergesslichsten Momente in meinem Leben bleiben.

Vielen Dank für alle besonderen Momente rund um dieses Fest und an alle Helfer, Gönner, Zugteilnehmer und Gäste!

Ihr/Euer **Simon Urban**
Hauptmann





350-jähriges Jubiläum





DRACHENFELSBahn

Seit 1883

Aus Tradition gut!

Das verbindet die St. Sebastianus Junggesellen Bruderschaft Niederdollendorf und die Drachenfelsbahn, die dieses Jahr ihr 140-jähriges Jubiläum feiert.

www.drachenfelsbahn.de



„*Fein, dass Du kommst*“, strahlt das Vogelkind E. die Tante am Kirmesmontag an. „*Wir freuen uns alle ganz schrecklich!*“

„*Tatsächlich?*“, fragt die Tante misstrauisch.

„*Bestimmt*“, bekräftigt das Kind, „*Papa hat eben erst gesagt, Du hättest ihm gerade noch gefehlt!*“

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...

WIR WÜNSCHEN ALLEN EIN SCHÖNES SCHÜTZENFEST UND DEN KÖNIGSPASPIRANTEN VIEL ERFOLG!

MARKUS KASSNER GMBH
VERSICHERUNGSMAKLER



Und damit es auch in allen Lebenslagen so unbeschwert bleibt, übernehmen wir gerne eine gründliche Analyse Ihrer Versicherungs- und Vorsorgesituation und beraten Sie. Gerne betreuen wir auch Ihre bereits bestehenden Verträge. Als Versicherungsmakler sind wir unabhängig von Versicherungsgesellschaften. Diese Unabhängigkeit und die Vielfalt unseres Angebotes bilden die Basis unserer attraktiven Dienstleistung für Sie.



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf Sie!

Hauptstraße 318 · 53639 Königswinter
Telefon: 02223-904744 · Telefax: 02223-904337
E-Mail: info@mk-versicherungen.de · Internet: www.mk-versicherungen.de

IHR VERSICHERUNGSMAKLER AUF AUGENHÖHE IM SIEBENGBIRGE

Kleines Fahnenjubiläum und eine neue Fahne zum großen Fest

„Mögen die Fahnen der Bruderschaft voranfliegen in frohen und trüben Tagen, ihrem Patron, dem Hl. Sebastianus der Bruderschaft, und allen Niederdollendorfern zur Ehre und Freude.“

Aus dem Festprogramm zur Fahnenweihe 1947

45-jähriges Jubiläum (1978):

1978 waren bei der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf zwei Schwenkfahnen aus den Jahren 1959 und 1969 in Benutzung. Das Tuch beider Fahnen bestand aus Seide. Die Fahnen wiesen jedoch so starke Beschädigungen und Risse auf, dass ein weiteres Schwenken mit ihnen nicht mehr möglich war. Deshalb wurde der Beschluss gefasst, eine neue Schwenkfahne anzuschaffen.

Bei der Fahnenfabrik Bonn wurde ein Kostenvoranschlag eingeholt. Die Kosten würden ca. 4.500 - 5.000 DM betragen. Zum Vergleich: Ein 0,2 l Kölsch kostete damals in den Parkstuben 0,70 DM.

Die neue Fahne sollte nicht mehr aus Seide, sondern aus dem neuen, künstlichen Stoff Permarin gefertigt werden. Die Fahnenfabrik gewährte eine Garantie von 30 Jahren auf die Verschleißfestigkeit des Materials. Weiterhin hatte das Material den Vorteil, dass das Tuch mit lauwarmerem Wasser und Wollwaschmittel manuell gereinigt werden könnte.



Die Fahne wurde dann am 19. Mai 1978 abgeholt. Das Tuch hatte eine Abmessung von 180 x 180 cm und bedingt durch das neue Material war auch das Gewicht der neuen Schwenkfahne doch um einiges höher als das der älteren Seidenfahnen. Am 28. Mai 1978, dem Sonntag nach Fronleichnam, fand dann die Fahnenweihe statt. Alle ehemaligen Fähnriche wurden eingeladen und trafen sich bei dem damaligen 2. Fähnrich Günter Urban. Von dort begab sich der Festzug zur Kirche und der damalige Präses Heinrich Westermann weihte die Fahne während eines Festgottesdienstes. Im Anschluss an den Gottesdienst schwenkte der 1. Fähnrich Bernhard Müller die neue Fahne. Danach fand ein Festzug durch den Ort statt, der sich dann in der Rheinstraße auf der Jaasse-Kirmes auflöste.

40-jähriges Jubiläum (1983):

Im Juni 1983 fand die Fahnenweihe der „orangenen Fahne“ statt. Die neueste Fahne war erst fünf Jahre alt und es war ungewöhnlich, dass nach so kurzer Zeit schon wieder eine neue Schwenkfahne angeschafft bzw. benötigt wurde. Aber außer der Fahne von 1978 war nur noch die „ganz alte“ von 1947 in Benutzung, nachdem die beiden Fahnen von 1959 und 1969 im Jahr 1978 aufgrund ihres schlechten Zustands „aussortiert“ wurden. Der damalige Küster Herr Krzikalla hatte regelmäßig die Junggesellen darauf hingewiesen, dass diese beiden Fahnen, wenn sie an Kirmes in der Kirche aufgehängt wurden, große Löcher zeigten. Diese Löcher wurden dann mit Nadeln so fixiert, dass man die Löcher nicht mehr sah.

Einerseits war die sehr alte Fahne von 1947 etwas schwerer zu schwenken, weil sie größer und aus einem dickeren Wollstoff gefertigt war als die anderen Fahnen, andererseits sollte sie aufgrund ihres Alters auch nicht mehr zu sehr beansprucht werden, weshalb sie nur noch als „Tragfahne“ genutzt wurde. Somit wurde es höchste Zeit, nur fünf Jahre nach der letzten neuen Fahne eine weitere Schwenkfahne anzuschaffen.



Beide Fähnriche Alfred Urban und Jörg Trenker hatten zusammen mit dem Vorstand die Idee, eine Art Wettbewerb durchzuführen nach dem Motto: Wer hat die beste Idee für ein Motiv? Jeder, der mochte, sollte eine Skizze oder Zeichnung anfertigen. Der beste Vorschlag sollte dann prämiert werden. Das Ergebnis war, dass es genau einen eingereichten Vorschlag gab. Dieser einzige Vorschlag und „Entwurf“ kam von Alfred und Jörg selbst, wobei Alfred die Idee mit der dargestellten Longenburg hatte, diese aber nicht malen oder zeichnen wollte. Jörg fand diese Idee auch gut und setzte sie zeichnerisch um.

Jörg Trenker erinnert sich:

„Ich weiß nicht mehr, ob zu diesem Zeitpunkt auch schon die „Quetsch-eburg“ oder Keller- bzw. Herzogstraße Teil des Vorschlags/Entwurfs war. Letztlich war es wohl so, dass Herr Spörer aus der Herzogstraße die Kosten für die Fahne bzw. einen Fixbetrag übernehmen wollte, wenn „seine“ Straße abgebildet würde. Vielleicht kam das Angebot auch nachträglich, weil die Herzogstraße ohnehin als zweites Motiv neben der Longenburg gezeigt werden sollte. Als die Fahne dann 1983 in der Bonner Fahnenfabrik in Auftrag gegeben wurde, war ich 1. Fähnrich und habe dann auch eine Vorlage für den Zeichner der Fahnenfabrik angefertigt. Weil ich das alles nicht so gut malen konnte, habe ich Fotos (Herzogstraße) bzw. Kopien von Zeichnungen beigelegt. Die rot-weiß-grüne Umrandung, Schrift, Anordnung der Motive usw. kamen von uns und sind im Grunde auch umgesetzt worden. Trotzdem war erstmal der Schreck groß, als wir die Fahne abgeholt haben. Aus dem rot-weiß-grünen Randstreifen wurde ein ORANGE-weiß-grüner Randstreifen. Ich weiß noch, dass ich das zu Hause auf der Vorlage mit Buntstiften (die Älteren werden sich erinnern) ausgemalt habe und natürlich habe ich ein kräftiges Rot gewählt. Keine Ahnung, warum dies falsch umgesetzt wurde, aber das Orange am Rand sollte definitiv ROT sein!“

Der zweite „Fehler“ war der rot-weiß gestreifte Poller am Haus von Heinz Huferath! Ja, der war natürlich auf dem Foto zu sehen, das ich als Vorlage für die Fahnenfabrik übergeben habe. Ich wäre nur nie auf die Idee gekommen, dass dieser in das Motiv übernommen würde, da auch ein ausführliches Gespräch stattgefunden hatte. Naja, am Ende sind dies nette Anekdoten und niemand, der davon nicht wusste, hat etwas bemerkt. Dennoch hat die „orangene Fahne“ gute und treue Dienste geleistet.“

Neue Fahne zum großen Fest

Anlässlich des 350-jährigen Bestehens der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf im Jahr 2022 wurde wieder eine neue Schwenkfahne angeschafft. Hier eine kurze Beschreibung der Fahne:

In den oberen beiden Ecken befinden sich zwei „Putten“. Dies sind kindliche Engel, die für die Leichtigkeit des Seins stehen.

In den unteren beiden Ecken sind je zwei „Ruderrollen“ abgebildet. Sie stehen für die Verbundenheit zum Heimatort Niederdollendorf und dessen Namensgebung. Zur Entstehung des Namens Dollendorf kam es durch die Lage im Tal zwischen den Bergen im Siebengebirge. Diese Lage steht symbolhaft für eine Ruderrolle.

In der Mitte der Fahne befinden sich die drei Hauptfiguren bzw. Heiligen.

Links zu sehen ist der Hl. Nikolaus als Namenspatron der Schiffergilde und als Verbindung zur Fahne von 1886. Er wird mit Mitra, Bischofsstab und drei goldenen Kugeln dargestellt.



Ein Buch mit drei goldenen Kugeln darauf - so wird St. Nikolaus dargestellt. Sucht man nach einer Begründung, findet man folgendes: die drei goldenen Kugeln stehen für die drei armen Jungfrauen, die erst durch seine Goldgabe heiraten konnten. Es ist eine verdächtige Erklärung, die auf viel ältere Wurzeln hinweist. Denn die drei goldenen Kugeln sind auch ein Attribut der drei Bethen, jener wohlthätigen Frauendreiheit (geklei-

det in die Farben Schwarz, Weiß und Rot), die in Kirchen die weibliche Trinität der Muttergöttin vertritt. Die Symbolik der drei Kugeln ist unergründlich tief. Sie stehen für die Gestirne Sonne, Mond und Erde. Sie stehen für die weiblichen Brüste und einen schwangeren Bauch. Die Kugeln sind aber auch ein Symbol für Macht (Reichsapfel) und für die Äpfel der Hesperiden, die ewige Jugend verleihen. Goldene Kugeln finden wir zur Wintersonnenwende am immergrünen Tannenbaum, der das immerwährende Leben auch in der dunkelsten Zeit des Jahres repräsentiert.

In der Mitte zu sehen ist der Hl. Sebastianus als Namenspatron der Niederdollendorfer Junggesellen-Bruderschaft. In der Hand hält er einen Palmwedel als Zeichen eines Märtyrers und die Pfeile für seinen Tod. Der Hl. Sebastianus wird entweder als Märtyrer oder als Krieger in Rüstung dargestellt. Er war auf den letzten Fahnen als Märtyrer zu sehen, daher wurde entschieden, ihn diesmal als Krieger darzustellen.

Sebastian war zur Zeit des Kaisers Diokletian Hauptmann im römisch-kaiserlichen Heer. Er war zum Christentum übergetreten und trat zudem offen für seinen Glauben ein. Der Kaiser Diokletian ließ Christen verfolgen und auch ihn hinrichten. Sebastian wurde an einen Baum gebunden und



er sollte mit Pfeilen getötet werden. Eine junge Frau, die ihn beerdigen wollte, merkte aber, dass er noch lebte und pflegte ihn gesund. Mutig trat Sebastian daraufhin erneut vor den Kaiser und beschuldigte ihn des Verbrechens der Christenverfolgung. Der Kaiser ließ den jungen Mann wieder verhaften. Er wurde zu Tode geprügelt und sein Leichnam in die Kloaka Maxima geworfen. Die heilige Lucina zog ihn heraus und beerdigte ihn an der Via Appia. Über seinem Grab vor den Toren Roms wurde im Jahr 367 die Basilika San Sebastian errichtet, die eine der sieben frühchristlichen Pilgerkirchen ist.

Rechts zu sehen ist der Hl. Michael als Namenspatron der Niederdollendorfer Pfarrkirche. In der Hand hält er die Seelenwaage und das Schwert, um Luzifer zu töten.

Der Erzengel Michael ist vornehmer Fürst und Anführer der himmlischen Heerscharen. Er ist der Erzfeind des Teufels und gilt als mächtigster Engel, beschirmt die Kirche und ist Schutzengel gegen das Böse. Michael war nach der Überlieferung der Engel, der mit dem Schwert Adam und Eva aus dem Paradies vertrieb und den Baum des Lebens bewachte.

Alle drei Heiligen stehen auf einem Postament, das in der Niederdollendorfer Pfarrkirche zu finden ist. Auch in der Pfarrkirche stehen diese drei Heiligen auf diesem Postament.

Im unteren Bereich der neuen Fahne ist das Niederdollendorfer Rheinufer mit „Dickem Baum“ (Höhe Godesberger Straße) und Kilometerstein für die Rheinschiffahrt zu sehen. Darunter in der Mitte ist das alte Wappen von Niederdollendorf abgebildet (Nachweis auf der Fahne von 1954, die im Siebengebirgsmuseum Königswinter aufbewahrt wird).

Die neue Fahne wurde von Bernd Klihm entworfen und gemalt. Im Gegensatz zu den vorherigen Fahnen wurde die neue Fahne nicht von Hand gemalt, sondern komplett am Computer entworfen und gezeichnet. Anschließend wurde sie auf einen speziellen Stoff mit einem überdimensionalen Drucker gedruckt. Der Wert der Fahne definiert sich also nicht mehr nur durch die Fahne selbst, sondern zusätzlich auch durch die Druckdatei.

Wir hoffen, Euch gefällt die neue Fahne der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf und wir hoffen, dass sie in unserem Heimatort noch oft geschwenkt wird.

**Günter Urban, Jörg Trenker,
Erik Seewald, Dominik Schäfer**



Unsere Größe - Ihr Vorteil! 8 x in Ihrer Region

Auto Thomas GmbH
Am Volkspark 5-7
50321 Brühl
Tel.: 02232 94525-0

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG
Königswinterer Straße 93
53227 Bonn
Tel.: 0228 4491-600

Auto Thomas AG & Co. KG
Frankfurter Straße 137
53773 Hennef
Tel.: 02242 8896-0

Auto Thomas GmbH
Donnerbachweg 3
53332 Bornheim
Tel.: 02227 9098-0

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG
SERVICE CENTER
Teufelsbachweg 3
53229 Bonn
Tel.: 0228 4491-700

Auto Thomas GmbH & Co. KG
Am Mürel 18
53945 Blankenheim
Tel.: 02449 9197-0

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG
Königswinterer Straße 444
53227 Bonn
Tel.: 0228 4491-0

Auto Thomas GmbH
August-Lepper-Str. 1-12
53604 Bad Honnef
Tel.: 02224 9420-0

Finde uns auch auf:



@autothomasfirmengruppe

AUTO THOMAS
FIRMENGRUPPE

www.auto-thomas.de



Ein Hotelgast beschwerte sich beim Etagenkellner im ehemaligen „Hotel Schäfer“ an der Hauptstraße, er habe am Morgen einen schwarzen und einen braunen Schuh vor seiner Zimmertür vorgefunden.

Der Kellner wundert sich:

„Na so was. Da sind Sie heute schon der zweite...“

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...

OBI®

Im Mühlenbruch 4 53639 Königswinter



Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Freundinnen und Freunde der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf,

in den letzten zwei Jahren ist die Anzahl der Ehrenmitglieder unserer Bruderschaft sprunghaft gestiegen. Daher möchten wir uns alle einmal kurz vorstellen. Jeder von uns hat hierfür einen nicht immer vollständig ernstzunehmenden Steckbrief verfasst. Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, sprechen Sie uns an und wir geben Ihnen gerne bei einem Gläschen unseres „Lieblings-Kirmesgetränks“ nähere Auskunft.

Steckbrieffragen

1. Position auf dem Bild
2. Name
3. Spitzname
4. Aktive Bruderschaftszeit
5. Lieblings-Bruderschaftslied
6. Lieblings-Kirmesgetränk
7. Spruch oder Reim wäre noch fein

Wir wünschen der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf eine tolle Michael-Kirmes und freuen uns auf viele schöne Gespräche mit Ihnen.

1. Oben links
 2. Thomas Schwarz
 3. Tommi
 4. 1976 – 1988
 5. Zimmdara
 6. Wein
 7. Ein Gläschen „den Ehren“ kann niemand verwehren!
1. Oben Mitte
 2. Thorsten Jung
 3. 120
 4. 1998 – 2011
 5. Liegen zwei Orte uralter Art
 6. Socken-Bowle
 7. Warmes Bier ist kälter als gar kein Bier!

1. Oben rechts
2. Erik Seewald
3. 110
4. 1988 – 2000
5. Hand an'n Tisch
6. „Heffe“
7. In des Glaubens Kraft, steh' zusammen Bruderschaft!

1. Mitte links
2. Karl Willi Weck
3. Willem
4. seit 1974
5. „O Heiliger Sebastian... In allen Nöööööööten steh uns bei...“
6. Ejal, Haupsach vell...!
7. Welch hohe Ehr` uns doch mit Würde ziert! Man freut sich herzlich mit und gratuliert!

1. Mitte Mitte
2. Wolfgang Goethe
3. Wüllef
4. 1974 – 1990
5. Mir senn alles Dollendorfer Jonge
6. Oberdollendorfer Petersberg
7. Hoch lebe der Weißwein!

1. Mitte rechts
2. Lars Klein
3. 113
4. 1990 – 2000
5. Mir senn alles Dollendorfer Jonge
6. Kölsch
7. Et kütt wie et kütt.

1. Unten links
2. Michael Vieritz
3. Micha
4. 1994 – 2014
5. Et ging ene Mann noh Dollendorf
6. Weißwein
7. ---

1. Unten Mitte
2. Andreas Keil
3. Keili
4. 1992 – 2004
5. Somplied
6. Bier und Wein, das ist fein!
7. Nicht nur an Kirmes ist sie da,
die Bruderschaft hipp hipp hurra.
Drum stehen wir füreinander ein,
denn genau so sollen Brüder sein.

1. Unten rechts
2. Markus Lütz
3. Lützemann
4. 1992 – 2009
5. Niederdollendorf, klein aber fein
6. Kölsch
7. Loss me uns widde verdrage,
ävver dä Zorn bliev.



Lütticke Elektrotechnik

Jens Lütticke
Elektromeister

Mobil: +49 (0) 1764353 2716

D-53639 Königswinter-Niederdollendorf • Herzogstraße 9

Mail: jens.luetticke@luetticke-et.de • www.luetticke-et.de



HEIZUNG SANITÄR

Lenz GmbH

Installation
Kundendienst



Planung
Wartung

0228 – 433 640 03
Broichstr. 77a, 53227 Bonn
mail@heizunglenz.de

02223 – 21500
Friedenstr. 26, 53639 Königswinter
www.heizunglenz.de

JETZT
AUCH IN
BONN



ZURSTRASSEN

ABSCHLEPP- & BERGEDIENST

PKW • LKW • BUSSE

Internet: www.bergedienst.de
 Oberkasseler Straße 22
 53639 Königswinter
 Tel.: 0 22 23 - 2 40 83



Koeppler

Bausanierung | Denkmalpflege |
 Bedachungen

Überglücklich kam ein Sebastianer zum anderen und berichtete, dass eine der amtierenden Begleiterinnen bereit sei, ihn zu heiraten:

„Gestern hat se zu mir gesagt, ich wär de liebste, beste un schönste Mann von ganz Dollendorf!“

Daraufhin der andere: **„Wie, hat se dat wirklich gesagt?“**
 Strahlend bestätigt es der eine.

Der andere wiederum:
„Ja - un so wat Verlogenes willst du hierode?“

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...

Weingut Blöser

Qualitätsweine vom Siebengebirge
Weingut Bernd Blöser
 Bachstraße 112
 53639 Königswinter-Oberdollendorf
 Tel. 02223/3322 - Fax. 02223/908301
 E-Mail: info@weingutbloeser.de
www.weingutbloeser.de

Wir wünschen eine wunderschöne Kirmes 2019



NRW
 Unser Land
 Unser Wein

Wir sind auch bei Facebook und Instagram

© schmandt - 2020

brillen weiss
Gut aussehen



Scharfe Brillen - bei uns eine runde Sache.

...jetzt eine neue Brille.

Brillen Weiss
Königswinterer Straße 618
53227 Bonn-Oberkassel
Telefon 0 22 8 - 44 31 04

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.00 - 12.30 Uhr und
14.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr
www.brillen-weiss.com • info@brillen-weiss.com

Schon gehört?



Secondhand-Shopping für Jedermann

JEDES Kleidungsstück
Kindermode 1€
bis Gr. 164

2€

Haushaltsauflösung und Nachlassräumung

- Wohnungen (auch Problem-Wohnungen)
- Häuser
- Keller
- Speicher
- Garagen
- Gewerbliche Objekte
- Firmenauflösungen
Überproduktionen, Auslaufware
- Hilfe bei der Entsorgung einzelner Möbelstücke

Bedarfshilfe
gemeinnützige GmbH
www.bedarfshilfe.de
mail: info@bedarfshilfe.de

3 x in Königswinter
Hauptstr. 421 / 365 und 367
Secondhandkleidung • Gebrauchtmöbel • Bücherantiquariat
Tel. 02223-9148873 • (täglich 10-18 Uhr)

Übungsabende für die Michael-Kirmes 2023:

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. September | 1. Übungsabend |
| 8. September | 2. Übungsabend |
| 15. September | 3. Übungsabend |
| 21. September | Generalprobe |

MACH MIT!



Wir haben Dein Interesse geweckt

und Du möchtest mehr über uns und unsere Traditionen erfahren?

Bald findet wieder unsere Michael-Kirmes statt und dafür treffen wir uns zum Üben. Das ist die perfekte Gelegenheit, unsere Bruderschaft besser kennenzulernen. Wir treffen uns an den Freitagen 1.9., 8.9., 15.9. und 20.9. jeweils um 18 Uhr auf dem Schulhof der Longenburg-Grundschule in Niederdollendorf (Friedenstr. 20) und jeder der möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Die Jungs üben vor allem für die Parade und die Mädels feuern sie an. Am letzten Übungsabend werden wir durch die „Knöppelchesjonge“ musikalisch unterstützt. Also egal ob Junge oder Mädchen – komm gerne vorbei und lern uns persönlich kennen, wir haben für jeden Platz!



Wir freuen uns auf Dich!

Wenn Du vorab Fragen hast, kannst du uns gerne kontaktieren auf Facebook und Instagram oder unter info@bruderschaft-ndd.de.



Michael

Donnerstag bis Montag

Kirmes

im schönen Niederdollendorf

Wir wünschen allen Festgästen wunderschöne, gesellige Tage mit viel Gesang, Lachen und Freude.

Donnerstag, 21. September 2023

- 18:30 Uhr Generalprobe am Rheinufer
- 20:00 Uhr **Vogeltaufe** des 137. Königsvogels im Festzelt und **Ehrung der neuen Ehrenmitglieder**, es spielen die Band „Blebschaden“ und „DJ Lex“

SOUND & LIGHT LEX
VERANSTALTUNGSSERVICE

Freitag, 22. September 2023

- 17:30 Uhr Beiern und Böllerschießen
- 18:30 Uhr **Fackelzug**
- 20:00 Uhr **Bayerischer Abend** mit den „Bläserfreunden Niederdollendorf“
Eintritt frei!

Samstag, 23. September 2023

- 7:00 Uhr Beiern und Böllerschießen
- 9:15 Uhr **Heilige Messe** in der Pfarrkirche St. Michael, anschließend Gefallenenehrung und Kranzniederlegung
- danach **Fahneschwenken** für den Präses an der Kirche
- 18:00 Uhr **Parade am Rheinufer**
- 20:00 Uhr **Jubiläumsball** zu Ehren des 25-jährigen Jubelkönigspaares Stephan Wirz und Anja Höhn sowie der 65-jährigen Jubelkönigin Edith Müller, es spielt die Band „Neroburger“



Sonntag, 24. September 2023

- 7:00 Uhr Beiern und Böllerschießen
- 9:00 Uhr **Festhochamt** in der Pfarrkirche St. Michael, anschließend Prozession
- danach **Fahneschwenken** für die Ortsbevölkerung, die Kinder der Kindergärten und die Schüler der Longenburgschule an der Kirche
- danach Frührschoppen im Festzelt
- 11:30 Uhr **Königsvogelschießen** um die Würde des 137. Königs auf dem Schießplatz hinter dem Festzelt
- 15:30 Uhr **Krönung des 137. Königs** an der Kirche
- 18:00 Uhr **Parade am Rheinufer**
- 20:00 Uhr **Krönungsball** zu Ehren des 137. Königspaares, es spielt die Band „Neroburger“

Montag, 25. September 2023

- 21:00 Uhr Kirmeskerlverbrennen
Abmarsch mit dem Kirmeskerl auf der Hauptstraße (Ecke Petersbergstraße)

Wir bitten die Ortsbevölkerung Häuser und Straßen festlich zu schmücken und zu beflaggen.



Wallburger GmbH

Siegburger Str. 223-225 | Köln-Deutz | 0221 8895-0 | www.wallburger.de

18 Meter hohes Niederdollendorfer Wahrzeichen feiert „Eisernes Jubiläum“

Seit 65 Jahren steht der Schiffermast am Rheinufer von Niederdollendorf „zur Verherrlichung des Rheins – zum Gruß an die Schifffahrt“ und gilt seit dem 07.12.1958 als vertrautes Wahrzeichen von Niederdollendorf.

In einem Artikel vom 11.12.1958 wurde die Einweihung wie folgt beschrieben:

„Der neue Schiffermast am Rheinufer sei ein neues Wahrzeichen für Niederdollendorf“ sagte Bürgermeister Gilgen Sonntagmorgen bei der Einweihung des Mastes. Bürgermeister Hopmann, der die Grüße der Stadt Bad Godesberg überbrachte, nannte ihn nicht nur eine Verschönerung des Ufers, sondern auch ein Symbol der Schifffahrt und ein stolzes Wahrzeichen.

Der Mast war von der St. Nikolaus-Schiffergilde Niederdollendorf errichtet worden und zu seiner Einweihung hatten sich nicht nur viele Niederdollendorfer, sondern auch zahlreiche Gäste eingefunden, darunter die Vertreter aller Ortsvereine, der Bad Godesberger Schnellfähre, der benachbarten Schiffergilden, des Wasser- und Schifffahrtsamtes sowie die Bürgermeister Tendler und Gilgen von Ober- und Niederdollendorf und Amtsdirektor Becker.



Pfarrer Westermann segnete und weihte den Schiffermast. Der Vorsitzende der Schiffergilde, Dr. Hans Käuffer, betonte, dass die ganze Schiffergilde sich über die Errichtung des Mastes freue. An schönen und festlichen Tagen würde er die Flaggen der Reedereien tragen, deren Schiffe auf dem Rhein verkehren. Der Mast sei errichtet worden zum Gedenken der Väter, zu Ehren der Gemeinden Ober- und Niederdollendorf, zur Verherrlichung des Rheinstromes und zum Gruß der Rheinschifffahrt.

Das älteste Mitglied der Gilde, der 86-jährige Kapitän Karl Biegel, hisste als erste Flagge die Nationalflagge, während Böllerschüsse krachten. Dann gingen die Flaggen der Reedereien hoch. Bürgermeister Gilgen übernahm den Mast für die Gemein-



de Niederdollendorf und enthüllte die Gedenktafel am Kocher. Darauf steht zu lesen: „Errichtet zu Ehren der Schifffahrt von der Schiffergilde St. Nikolaus Niederdollendorf mit Unterstützung der Gemeinden Nieder- und Oberdollendorf sowie der Schnellfähre.“ Der Bürgermeister sagte, dass der Mast auch Bad Godesberg auf der anderen Rheinseite begrüße und damit ein Ausdruck der engen Freundschaft dieser Rheinorte sei.

Ein Vertreter des Verkehrsvereins von Ober- und Niederdollendorf überreichte zum Zeichen der Verbundenheit eine Flagge. Das Pfarrblasorchester Küdinghoven unter Leitung von Alfred Latzel verschönte die Feierstunde. Der Kirchenchor unter Lei-

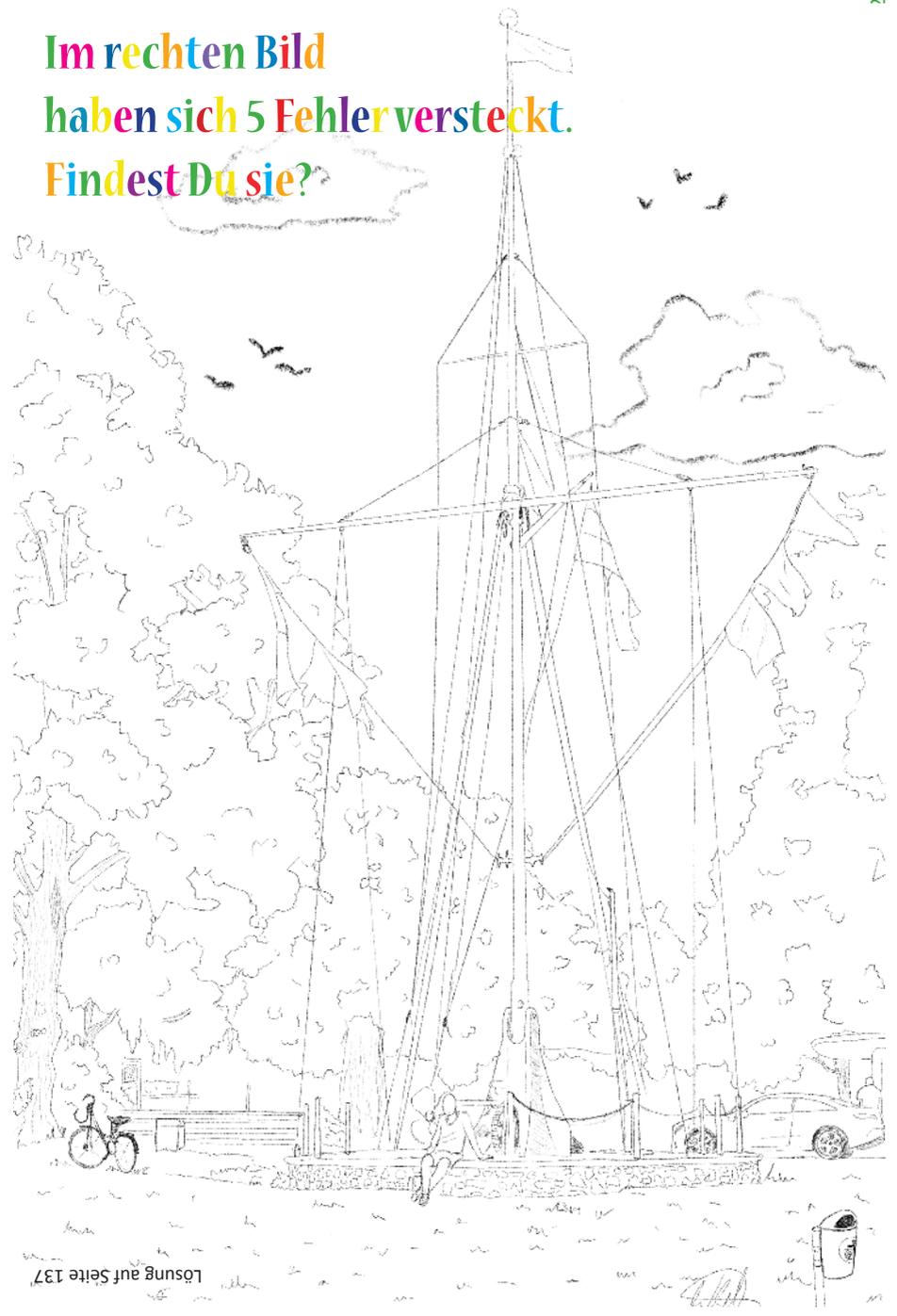


tung von Heinrich Ludwig Korth und der Quartettverein Niederdollendorf umrahmten diese mit ihren Liedern.

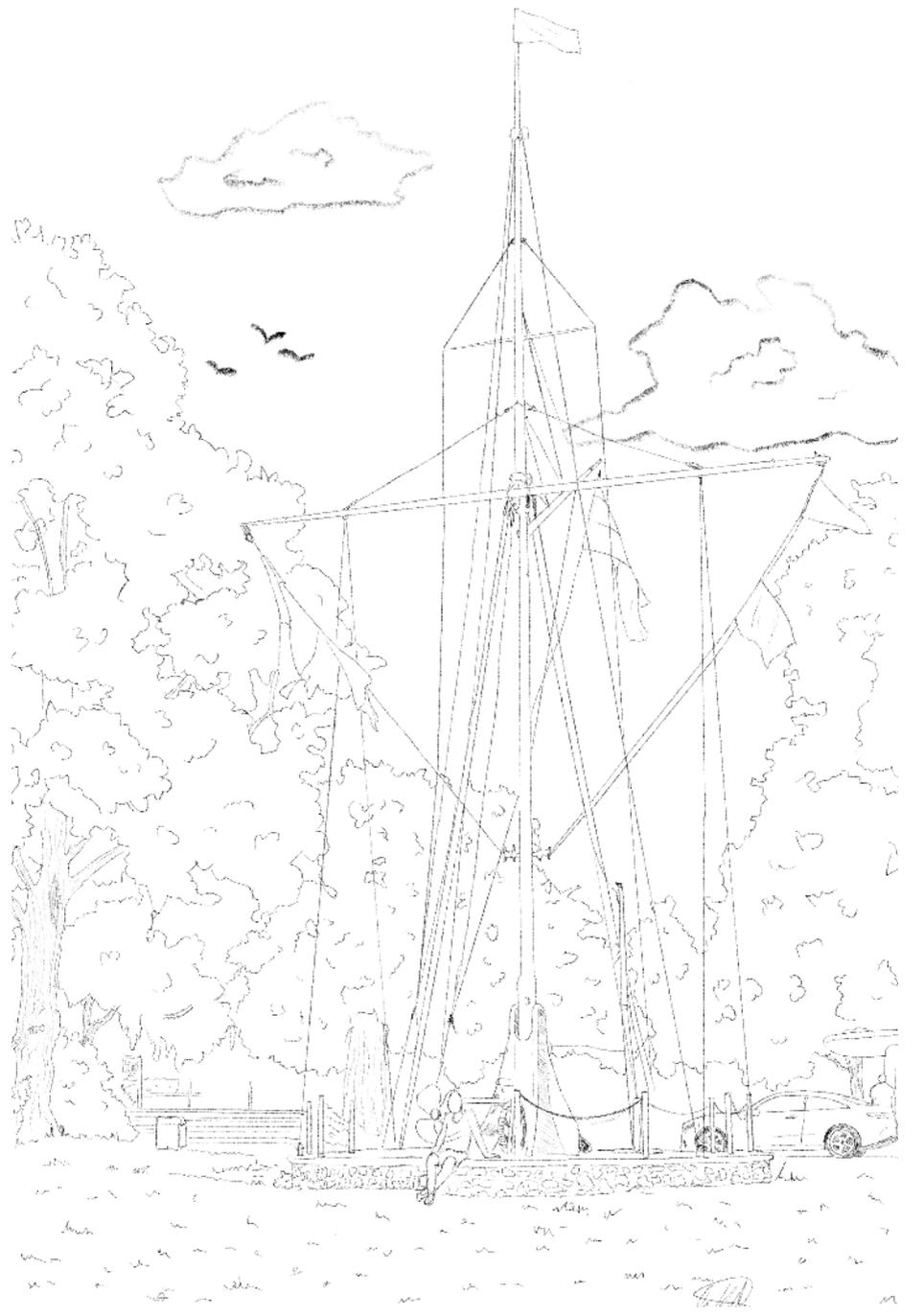
Vor der Einweihung fand in der Pfarrkirche St. Michael Niederdollendorf ein feierliches Hochamt statt, das Pfarrer Westermann zelebrierte. Der Kirchenchor sang die kleine Festmesse von Tittel und zum Offertorium „Jauchzet dem Herrn.“

Schiffergilde, Helmut Hoitz und Dominik Schäfer

Im rechten Bild
haben sich 5 Fehler versteckt.
Findest Du sie?



Lösung auf Seite 137





**ihr partner vor ort
für digitalisierung_**

www.cronn.de

**cr
nn** cronn
wir entwickeln software_



Wunderschön in den Tag starten!



- Von natürlich schön bis auffällig & verführerisch - typangepasster Wimpernlook nach ausführlicher Beratung
- Professionelle Behandlung ohne Schädigung der Eigenwimpern
- Hält bis zu 8 Wochen, regelmäßiges Auffüllen wird empfohlen

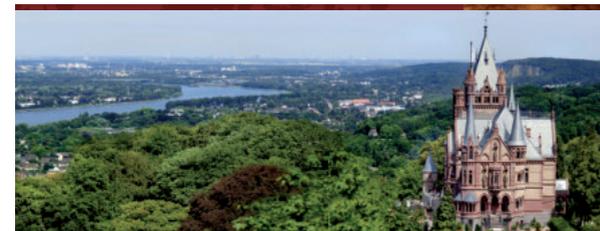
**Wimpernverlängerung
ab 70 €**



Conny David
zertifizierte Wimpernstylistin

Beratung und Termine nach Vereinbarung

Tel: 0176 31 34 16 00
im Sun&More • Caesariusstr. 85 • 53639 Königswinter
info@wimpernblick.de • www.wimpernblick.de



**Schloss
Drachenburg**



Einzigartig

Traumschloss mit
unvergesslichem Rheinpanorama



Schloss Drachenburg
Drachenfelsstraße 118
D-53639 Königswinter

Tel. +49-(0)2223-90197-0
Fax +49-(0)2223-90197-78
mail@schloss-drachenburg.de
www.schloss-drachenburg.de

125 Jahre Kirchenchor St. Michael Niederdollendorf

Der am 13. Dezember 1898 unter dem Namen „Cäcilia“ gegründete Kirchenchor feiert in diesem Jahr sein 125. Jubiläum.

Der anfangs reine Männer-Gesangsverein wurde in den Jahren des 2. Weltkrieges durch den Marienchor verstärkt. Durch die Frauenstimmen wurde nun auch mehrstimmiger Chorgesang möglich. Nach dem Krieg wurde aus dieser „Unterstützung“ ein Zusammenschluss. Zu seinen Hochzeiten bestand der Chor aus über 70 Sängerinnen und Sängern.

Dies sieht zurzeit leider anders aus. Durch den Schwund „alter“ Stimmen und den bei vielen Chören fehlenden Nachwuchs ist der Kirchenchor St. Michael Niederdollendorf nur noch ein kleiner Chor.

Nichtsdestotrotz – oder gerade deswegen – wollen wir das diesjährige Jubiläumsjahr feiern! So haben wir gemeinsam mit dem Kirchenchor Cäcilia Königswinter das Patrozinium an „Peter und Paul“ in der Kapelle auf dem Petersberg begangen. Die Messen an den Feiertagen, wie z. B.

Kirchenchor Niederdollendorf zum Jubiläum „50 Jahre Kirchenchor Cäcilia Niederdollendorf“ am 12. Dezember 1948



Ostern, Pfingsten oder Fronleichnam, gestalten wir gemeinsam mit dem Oberdollendorfer Chor. Wir freuen uns natürlich, auch die Messfeier zu unserem Patrozinium zu begleiten, um somit ein Teil der Niederdollendorfer Michael-Kirmes zu sein.

Außerdem ist im Sommer eine mehrtägige Chorfahrt ins Oldenburger Land geplant.

Am 26. November wollen wir uns nach der Stiftungsmesse zu einer Feierstunde einfinden, um das Jubiläum gebührend zu feiern.

Damit auch das gesellige Leben im Chor nicht zu kurz kommt, treffen wir uns einmal im Monat zu „lockeren“ Gesprächen.

Wir sind gespannt, was sonst noch im Jubiläumsjahr passiert!

Jutta Höhn

Hast du vielleicht Interesse, uns kennenzulernen?

Für eine mögliche Kontaktaufnahme:

Marie-Luise Felder, Tel.: 907189

Jutta Höhn, Tel.: 904076

Monika Schaefer, Tel.: 24912

Andreas Keil, Tel.: 28179



Es fehlen allerdings Monika Schaefer, Marie-Luise Felder, Margret Leischner und Iris Jesko

Massage/ Physiotherapie MACK



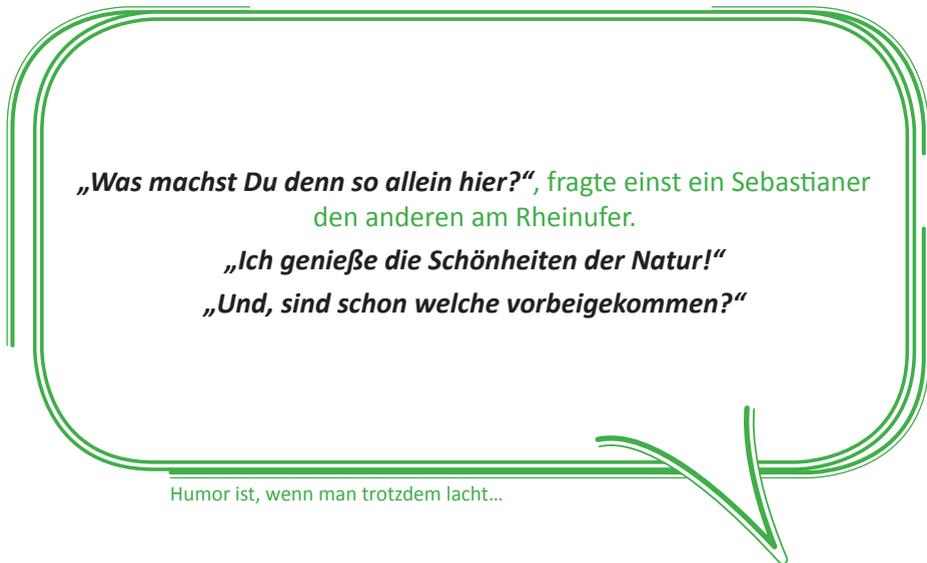
Dollendorfer Str. 106-110
53639 Königswinter-Oberpleis
Tel: (02244) 92-17-80



@physiomack
 @physiomack



www.physio-mack.de



Humor ist, wenn man trotzdem lacht...

moderne blüte

**Kreative Floristik für alle Anlässe:
vom klassischen Blumenstrauß über Hochzeitssträuße
und -dekorationen bis zur Trauer- und Grabfloristik:
Wir begleiten Sie mit unseren
Blumenarrangements zu jeder Gelegenheit!**

Inh. Regina Pieker
Heisterbacher Straße 43
53639 Königswinter -
Oberdollendorf
Tel. 0 22 23 / 29 68 28

Öffnungszeiten:
Mo: 09:00 - 13:00
Di - Fr: 08:30 - 12:30
14:30 - 18:30
Sa: 09:00 - 13:00



immer glänzende
Ergebnisse

Seit 1925
KÖSTER GmbH
KAROSSERIE · LACK · FAHRZEUGTECHNIK

KAROSSERIE · LACK · FAHRZEUGTECHNIK

Tel: +49 228-
931956814

KOESTER-BONN.DE

Das Schnellrestaurant mit Tradition.

**Abwechslungsreicher
Mittagstisch**

**Täglich wechselnde
Tagesgerichte**

Inh. Maria Papadakis
Heisterbacherstraße 12
53693 Königswinter
Niederdollendorf

www.hellas-grill-imbiss.de

**Ballons und Werbemittel
für jeden Anlass!**

**LUFTBALLON
SCHÄFER**

Gummi-Schäfer
An der Luhs 1
53639 Königswinter
Tel.: 0 22 23 / 2 15 05
Fax: 0 22 23 / 16 03

info@luftballon-schaefer.de
www.luftballon-schaefer.de

Kirmes vor 100 Jahren

Die Ausgabe der Oberkasseler bzw. Dollendorfer Zeitung berichtete am Samstag, den 29.09.1923, unter der Überschrift „Kirmes in Niederdollendorf“:

„Morgen findet in Niederdollendorf die alljährliche Kirmes statt. Wenn auch die heutige überaus schwere Zeit mit ihren Nöten und Sorgen, ihren Leiden und Kümernissen, all ihrem Schmerz und Elend zum Festfeiern gar nicht angetan ist, so wird aber niemand gegen ein altherwürdiges Volksfest, wie die Kirmes es ist, etwas einzuwenden haben, solange es in einer der Zeit entsprechenden, ruhigen Weise gefeiert und von allem Lärm und äußerem Trubel abgesehen wird. In diesem Sinne wünschen wir allen Bürgern von Niederdollendorf eine recht angenehme Kirmes und hoffen, dass für einige Stunden des Alltags Sorgen in frohem Kreise vergessen werden.“

Bruderbuch-Eintragungen im Vorfeld:

„Versammlung am 8. September 1923

Anwesend: 17 Brüder

Zur Tagesordnung stand die Kirmesfrage. Die Bruderschaft sieht sich nicht in der Lage, infolge der wirtschaftlich schlechten Zeit den historischen Schützenzug an den Kirmestagen zu veranstalten.

Versammlung am 22. September 1923

Anwesend: 22 Brüder

Punkt 1 - Eintrittsbeitrag

Punkt 2 - Tanzmusik an den Kirmestagen

Der Brudermeister macht Mitteilung, dass infolge fortschreitender Geldentwertung der bei Eintritt in die Bruderschaft zu zahlende Beitrag bisher nicht erhöht worden sei. Er machte den Vorschlag, dass diejenigen, die in die Bruderschaft aufgenommen werden wollen, einen zur Zeit der Aufnahme geltenden Stundenlohn als Eintrittsgeld zahlen. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

Weiter wurde die Abhaltung der Tanzlustbarkeit im Saale von Johann Käufer (Anm. des Autors: später „Dollendorfer Hof“, Hauptstraße 113/115) während der Kirmestage beschlossen.

Die Teilnahme an der Prozession wie üblich soll erfolgen. Zur Bestreitung der Unkosten für die Musik soll eine Listensammlung veranstaltet werden.“



Und im Nachgang führt das Bruderbuch weiter aus:

„Jahresbericht 1923

Das Jahr 1923 war ein Jahr der politischen Wirrnisse und stand auch wirtschaftlich auf einem tiefen Niveau.

Bereits im Januar wurden weitere Gebiete des Deutschen Reichs, so das Industriegebiet zwischen Rhein und Ruhr, von den Franzosen besetzt (Passiver Widerstand). Diese Besetzung ist ebenfalls als eine Kriegsfolge anzusehen, da Deutschland seine Kriegsschulden nicht bezahlen wollte.

Eine Folge dieses passiven Widerstandes war, dass der Betrieb der Reichsbahn im Rheinland stillgelegt wurde. Später wurde er dann durch die Franzosen wieder eröffnet. Diese versuchten hier und da die Beamten der Reichsbahn zur Aufnahme des Dienstes zu zwingen, und als diese sich weigerten, wurden sie einfach aus der besetzten Zone ausgewiesen. Dem Bahnhofsvorsteher von Niederdollendorf ging es so.

Diese Wirrnisse brachten bald eine Geldentwertung mit sich. Der Wert der Deutschen Mark im Ausland wurde immer geringer. Anfang des Jahres 1924 wurde die Mark stabilisiert, nachdem dieselbe bereits auf einer „Billion“ gestanden hatte, geschrieben „1.000.000.000.000,- Reichsmark“.

Einen interessanten Ausschnitt aus

der Inflation dürften die nachstehenden Geldscheine zeigen, die aus dem Verkehr gezogen wurden.

(Anm. des Autors: An dieser Stelle sind einige Geldscheine mit Milliarden- und Billionenbeträgen im Original-Bruderbuch eingeklebt)

Das Kassenbuch wies am 10. Oktober 1923 einen Schuldenstand von 1.923.946.900 Reichsmark, in Worten: Einemilliardeneunhundertdreiundzwanzigmillionenneunhundertsechszwanzigttausendneunhundert Reichsmark, auf.

An dem Tage, an dem diese Zeilen geschrieben werden, ist die Schuld bereits durch die weitere Geldentwertung gedeckt worden.

Ebenso hat das Jahr 1923 für die Bruderschaft viel Gutes nicht gebracht. Erwähnenswert ist die erste Mainacht, in der die beiden Kreuze nebst einer Säule vor der Kriegergedächtnisstätte durch den umstürzenden Maibaum zertrümmert wurden. Ebenfalls wurde ein Stück Dachrinne an der Kirche beschädigt. Der damalige Präses, Herr Pfarrer Rütten, zog die Bruderschaft zur Verantwortung. Der zeitige Brudermeister Toni Wirz, handelnd im Auftrage der Bruderschaft, verpflichtete sich, den alten Zustand wiederherzustellen. Die Firma Bachem aus Königswinter erklärte sich in liebenswürdiger Weise be-



reit, zwei Steine zu stiften, aus denen die Kreuze wiederhergestellt werden konnten, sodass lediglich die Kosten für die Huarbeiten von der Bruderschaft getragen werden mussten. Die betreffenden Steine wurden von den Brüdern auf dem Stenzelberg geholt. Die Kosten der Huarbeiten betrugen 420.000,- RM.

Bei dieser Gelegenheit erhielt die Bruderschaft ein Strafmandat von der Provinzialverwaltung in Höhe von 5.000,- RM wegen Aufreißen des Straßenpflasters, das jedoch infolge Fürsprache des Herrn Josef Weber (Anm. des Autors: ab Juli 1923 stellv. Gemeindevorsteher) bei dem Straßenmeister Kann niedergeschlagen wurde. Die Reparaturen an der Dachrinne wurden durch das In-

stallationsgeschäft Prinz unentgeltlich ausgeführt.

Wie bereits im Versammlungsbericht vom 8. September 1923 niedergelegt, musste der Schützenzug ausfallen, einmal infolge der schlechten Zeit, und ferner, weil die Erlaubnis der französischen Behörde eingeholt werden musste. Diese Erlaubnis wäre nicht erteilt worden, weil öffentliche Umzüge nicht abgehalten werden durften, zumal in dem Schützenzug Waffen mitgeführt werden, was ohne weiteres verboten war. Sonstige erwähnenswerte Vorkommnisse sind im Jahre 1923 nicht zu verzeichnen.“

Gez.: **Hoitz Josef, Peter Hoitz, Josef Thiebes, Anton Wirz**

LUKAS + SCHWARZ

Atelier für Schmuck

Lindenstraße 21
53639 Königswinter
Fon | Fax 02223.28759
info@lukasundschwarz.de
www.lukasundschwarz.de

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag
10.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag und Freitag
15.00 - 18.00 Uhr



Inh. Manfred Krahe

Zimmerei • Holzbau • Vordächer • Wintergärten • Carports • Holzschutz

Heisterbacher Straße 111
53227 Bonn

Tel.: 0228 441860
Mobil: 0170 4855687

Zimmereikrahe@web.de

www.zimmerei-krahe.de

frank oxenfurt

BÄDER UND WÄRME

www.oxenfurt.com

Telefon 02223 - 9090871

Im Mühlenbruch 18 • 53639 Königswinter



Stolze 225 Jahre alt – Hättest Du das gewusst...?

Die Rheinstr. 7 ist ein denkmalgeschützter, ehemaliger Winzerhof, wurde vor 225 Jahren im Jahre 1798 gebaut und ist seit dem 14. Juni 1985 denkmalgeschützt. Der Torbogen ist aus Trachyt und trägt mittig das Wappen der Familie unseres ersten Königs Augustin Müller.

„Der in Niederdollendorf am 28.07.1791 getaufte und als Pfarrer an Maria in der Kupfergasse in Köln bereits am 21.02.1830 an der Schwindsucht verstorbene Augustin Müller war das zehnte Kind einer seit 1641 lückenlos in Niederdollendorf nachweisbaren Weinbauernfamilie. Sein Vater Friedrich Müller (1744 – 1820) hatte 1798 den Familienstammsitz in der oberen Rheingasse errichtet. Er war Pächter auf dem Propsthof, als solcher Geschworener im Niederdollendorfer Kirchspielgeding und später Munizipalrat des Amtes Oberkassel.“



Der Kirmestag zum ersten Vogelschuss vor 113 Jahren...

„Am Kirmessonntag, den 30. September 1810, hatte die Junggesellen-Bruderschaft die Gepflogenheit des Königsvogelschießens aufgenommen und mit Augustin Müller denjenigen ermittelt, der seit nunmehr 200 Jahren einer langen Reihe von mittlerweile 136 Trägern der Niederdollendorfer Königswürde als Erster vorsteht. Im Alter von 19 Jahren war Augustin, gemeinsam mit seinem vier Jahre älteren Bruder Mathias Maria Müller (geb. am 04.09.1787), erst fünf Tage vorher, am 25. September 1810, der Bruderschaft beigetreten.“



Aus „200 Jahre Vogelschuss“ (2010), Karl Willi Weck, Dominik Schäfer

Handgemachtes Eis
nach original italienischen Familienrezept!

Eis Cafe Bruno
Drachenfelsstraße 15
53639 Königswinter-Altstadt

bikeshop VOGT

Jörg Vogt

Heisterbacher Straße 43
53639 Königswinter (Oberdollendorf)
Telefon: 0 22 23 / 90 99 78
bike-vogt@web.de · www.bike-vogt.com

Fahrräder · Zubehör · Service

Bürder Bäckerei · Café · Konditorei

Café Bürder · Konditorei & Bäckerei · Heisterbacher Str. 40 · 53639 Königswinter · 0 22 23 / 9 09 76 43

„Hinter der Kulisse“ der KAFFEE- UND KUCHENBUUD

Die Älteren werden sich noch erinnern können: die Kuchentheke zu Jaasse-Kirmes war einst inmitten der Rheinstraße, nämlich in der Hausnummer 6, zu finden.

Als man vor 24 Jahren ein neues Domizil suchte, waren Michael und Hilmar, erst wenige Monate vorher in das Haus Rechmann am Anfang der Rheinstraße eingezogen, sehr gerne bereit, das Haus für die Jaasse-Kirmes der Niederdollendorfer Junggesellen-Bruderschaft zur Verfügung zu stellen. Die Jaasse-Kirmes war zumindest Michael, der bereits drei Jahre zuvor nach Niederdollendorf gezogen war, wohl bekannt. Somit zog das damals eingespielte Verkaufs-Team Irmgard Frembgen, Helga Frembgen, „Mäggi“ Bracht und Ingrid Rinschede mit Tortenschaufel und Kaffeemaschine bewaffnet in die neue Kaffee- und Kuchenbuud um. Kuchen wurden reichlich gespendet, wie in jedem Jahr, und mancher Kunde lief erstmal auf der Suche nach den selbstgebackenen Kuchen an der neuen Kaffee- und Kuchenbuud vorbei.

Mit der neuen Kaffee- und Kuchenbuud begann auch das jahrelang geheim gehaltene Treiben hinter der Kulisse der Kuchentheke: der Verzehr von selbstgemachtem Quittenlikör von Michael und Hilmar. Zunächst als kleine Einladung nur für die Mitglieder der Junggesellen-Bruderschaft



gedacht, um Michael und Hilmar näher kennenlernen und die neue Kuchentheke in Augenschein nehmen zu können, entwickelte sich dieses „Event“ in den Folgejahren aber zu einem festen, wenn auch kleinen Bestandteil der Jaasse-Kirmes. Junggesellen-Bruderschaft, Nachbarn, Freunde, Neugierige und auch viele nicht ortsansässige Freunde und Bekannte von Michael und Hilmar aus Köln, Bonn und Umgebung kommen seither jedes Jahr zur Jaasse-Kirmes und in den Hof von Michael und Hilmar, um mit den Dollendorfern zu feiern, immer nach dem Prinzip, ein,

zwei oder auch mal drei Quittenlikör bei Michael und Hilmar zu trinken. Aber Wein, Bier, Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen gab es nur gegen Barres bei der Junggesellen-Bruderschaft in der Jaass.

Michael und Hilmar sagen selbst, dass sie ohne dieses kleine „Straßenfest“ viele aus Niederdollendorf sicher gar nicht kennengelernt hätten und ihre auswärtigen Freunde nie nach Niederdollendorf gekommen wären. Aus dem „Quittenlikör-Empfang“ sind so mittlerweile sehr gute Freundschaften entstanden.

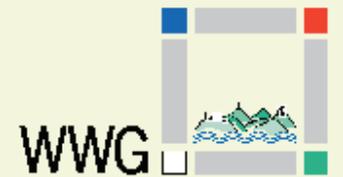
Und so freuen sich Michael und Hilmar auch nach all den Jahren noch

immer, wenn sich wieder neue Leute an Fronleichnam zwischen 15 Uhr und 17 Uhr in ihren Hof „verirren“ bzw. trauen. Bei ihnen ist jeder willkommen.

Ach ja, und warum Quittenlikör? Michael und Hilmar sagen, sie haben einfach mal probiert, was man aus den elterlichen Quitten machen kann. Da blieben nur Quittengelee und Quittenlikör übrig. Und wer würde an Kirmes schon auf ein Brot mit Quittengelee vorbeikommen? Also wird Jahr für Jahr eine ordentliche Menge Quittenlikör angesetzt...

Hilmar Kerp und Michael Reifenberger

Wirtschaftsförderungs- und
Wohnungsbaugesellschaft
mbH der Stadt Königswinter



- Vermittlung von Mietwohnungen, Gewerbeimmobilien und -grundstücken
- Standortberatung für Unternehmen

Hauptstraße 445
53639 Königswinter
Telefon: 02223 – 92340
www.wwg-koenigswinter.de

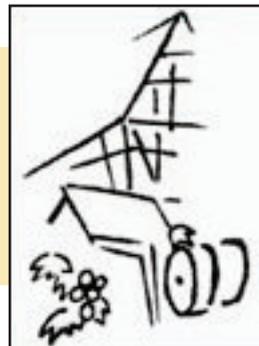


Bonn - Hohe Straße 103 - 0228 9 88 60 0
 St. Augustin - Westerwaldstraße 17 - 02241 34 60 0
 info@vollmar-dach.de www.vollmar-dach.de



gemeinsam stark in NRW: von den Hoff in Aachen, Düren, Erfstadt & Übach Palenberg

Virtuelles Brückenhofmuseum
 Ein Internet-Geschichtsbuch und Archiv
 für Jedermann



Mit vielen Bildern der Bruderschaft und
 aus Niederdollendorf

www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de





Herzlich Willkommen im
BREDERSHOF
 Restaurant und Biergarten

Inhaber: Kai Dix
 Hauptstraße 128
 53639 Königswinter-
 Niederdollendorf

Telefon 02223/1850
 Fax 02223/23363
 bredershof1991@
 bredershof.de

Mo – Fr ab 17 Uhr
 Samstag ab 15 Uhr
 Sonn- und Feiertag ab 12 Uhr

www.bredershof.de



AUTOSERVICE
RW
KFZ-MEISTERBETRIEB

KFZ-Reparatur · Motorrad-Reparatur · Klimawartung
 Unfallschäden · Karosseriereparatur · Reifen-Fachbetrieb
 Autoaufbereitung · Austausch aller PKW-Scheiben

Ein Wahrzeichen verschwindet – der Abriss der Longenburg vor 65 Jahren

„Ein Kontrast – wie er größer kaum denkbar ist“

„Mit der Geschichte dieses uralten Gutshofes befasste sich der Kreis der Heimatfreunde in einer Sonderausstellung von Bildern und Originalurkunden aus dem Archiv der Longenburg in den 1960er Jahren. In einem Lichtbildervortrag mit über 100 Dias wurde die Geschichte des Gutes, die seit Jahrhunderten auf das Engste mit dem Wohl und Wehe Niederdollendorfs verflochten war, eingehend behandelt. Aber nicht nur geschichtliche Ereignisse waren Thema der Veranstaltung. Den Heimatfreunden wurde durch die gezeigten Bilder auch klar, welchen besonderen landschaftlichen Reiz das Gebiet um die

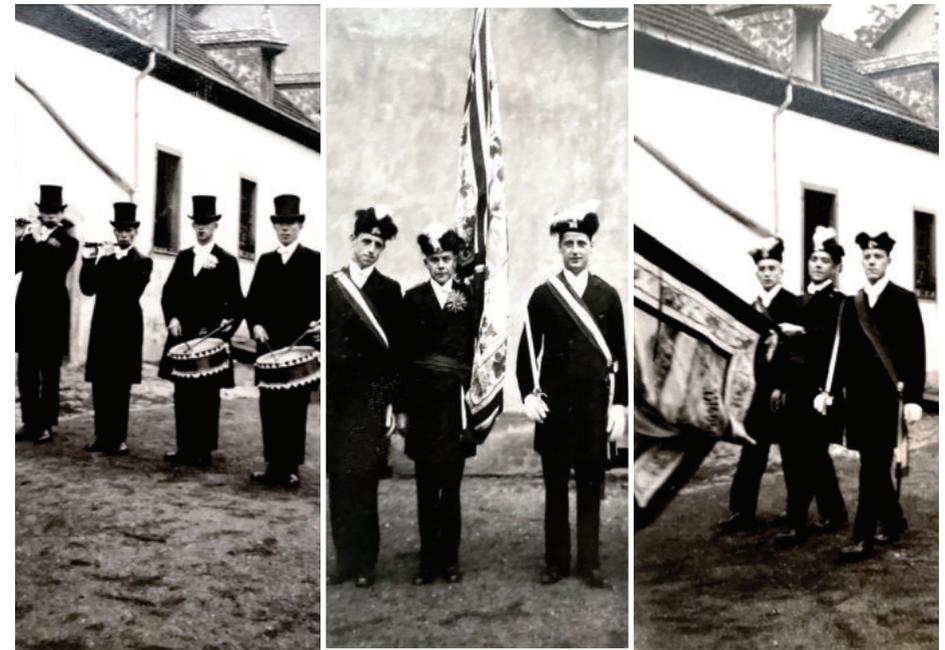
alte Wasserburg ehemals besessen hatte. Der „Rheinische Antiquarius“ von 1861 schreibt dazu: „Kurz hinter Königswinter, rechts von der Landstraße, mithin in einiger Entfernung zum Rheine, liegt die nach Niederdollendorf pfarrende Longenburg oder Lungenburg, wie der Name im Munde des Volkes corrumptiert wird. Die Lage des einsamen Burghauses, da wo die Ebene beginnt, um sofort seitwärts zum Pfaffenrathchen aufzusteigen, ist im höchsten Grade anmutig. Eine Allee führt von dannen zum Rhein zu, die Hauptfacade aber mit den Ecktürmen ist dem Garten und dem Pfaffenrathchen zugerichtet.“



Der Bau ist mit einem Wassergraben umgeben und scheint dem 16. Jahrhundert anzugehören.“

[...] Nach dem Tode Friedrichs v. Loe 1907 übernahm die Tochter Anna Freifrau v. Dalwigk das Erbe der Longenburg. In den Zwanzigerjahren ließ sie den die Burg umziehenden Wassergraben zuwerfen. Ihr Gemahl wurde späterhin Regierungspräsident von Aachen und war Mitglied der deutschen Delegation, die nach dem Ende des ersten Weltkrieges den Versailler Schandvertrag entgegennehmen musste. Er starb im Jahre 1924, soeben von einer Dienstreise zurückgekehrt, an einem Schlaganfall auf

der Longenburg. Nach dem Tode Dalwigks übernahm keines seiner zahlreichen Kinder (2 Söhne, 8 Töchter) das Longenburger Gut. Als die Witwe v. Dalwigk erkrankte, wurde das gesamte Inventar der Burg verkauft und das Anwesen an den damals zu Godesberg wohnhaften Reichsgrafen Johannes v. Kesselstatt veräußert. Dieser war mit der wohlhabenden Gräfin v. Hahn verheiratet und konnte die Longenburg, insbesondere im Innern, auf das Modernste instandsetzen lassen. Kesselstatt, der während der nationalsozialistischen Herrschaft für seine streng katholische Einstellung bekannt war, erwarb sich zu dieser



Zeit besonders hohe Verdienste um die von den Machthabern verbotene St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft von Niederdollendorf und erfreute sich deshalb der höchsten Wertschätzung in allen Kreisen der Bevölkerung. Die Longenburg aber wurde ob dieser Haltung des Grafen „schwarze Burg“ genannt. Der bald ausbrechende Zweite Weltkrieg versetzte dem Burghaus einen schweren Schlag und riss die Familie des Gutsherren in tragischer Weise auseinander. Am Spätnachmittag des 22. April 1944 zerschmetterte eine Fliegerbombe den nördlichen Eckturm mit der Hauskapelle. Die Gräfin wurde mit ihren vier Kindern vor den Augen ihres Gatten, der wegen einer

Lähmung den im Turm befindlichen Luftschutzraum noch nicht erreicht hatte, unter den zusammenstürzenden Mauern begraben. Nur zwei der Kinder konnten gerettet werden.

Trotz der Not der Zeit wurden im Herbst 1944 die ärgsten Schäden am Burghaus ausgebessert, um einem weiteren Verfall vorzubeugen. Zur Neuerrichtung des Turmes kam es indessen nicht mehr. 1952 verkaufte Graf Kesselstatt das Gut an das Königswinterer Industrieunternehmen Lemmerz. Die Firma Lemmerz stellte im Jahre 1958, obwohl dem Landeskonservator vorher gegenteilig versichert worden war, Antrag auf Abbruch des Burghauses. Alle Bemühungen, die den Erhalt des Baudenk-

males anstrebten, blieben erfolglos. 1956 war schon eine erste Werkshalle in unmittelbarer Nähe des Burgkomplexes errichtet worden. 1959 mussten dann die Wirtschaftsgebäude einer weiteren Halle weichen. Im April des Jahres 1962 begann man mit dem Abbruch des vom Frhrn. v. Loe erbauten, gotischen Saal und Ende Oktober 1962 mit dem Abbruch des fast 400 Jahre alten Herrenhauses. Nur das halb zerfallene Wegekreuz der Familie Achatius sowie die Longenburger Straße und die Von-Loe-Straße erinnern heute noch an das alte Gut Longenberg, das, auf eine langhundertjährige Geschichte zurückblickend, den Erfordernissen des heutigen Fortschritts weichen musste. [...]“



Dazu steht weiter im Jahresbericht 1962 der Heimatfreunde Niederdollendorf:

“Neben der erfreulichen Weiterentwicklung unseres Kreises aber darf ein für jeden Heimatfreund höchst bedauerliches Ereignis, der Abbruch der Longenburg, nicht unerwähnt bleiben.

Seit Jahrhunderten Adelssitz und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch Sitz des ersten Bürgermeisters des Amtes Oberkassel, war sie stets auf das Engste mit den Geschicken unserer Heimatgemeinde verbunden. Aber schon am 22. April 1944 erhielt das Herrenhaus der Burg den ersten empfindlichen Schlag. Eine Fliegerbombe zerschlug den nördlichen Rundturm mit der Hauskapelle. Die Familie des Besitzers Graf Kesselstatt wurde verschüttet. Gräfin Kesselstatt und ihre beiden jüngsten Söhne mussten dabei ihr Leben lassen. Trotz der Not der Zeit wurden die ärgsten Schäden ausgebessert, um einem weiteren Zerfall vorzubeugen. Zu einer Neuerrichtung des Turmes kam es indessen nicht mehr. 1952 verkaufte Reichsgraf Kesselstatt die Burganlage an das Königswinterer Industrieunternehmen Lemmerz. Obwohl dem Landeskonservator vorher gegenteilig versichert worden war, stellte das Industrierwerk 1958 den Antrag auf Abbruch des „alten



Kastens“! zwecks Erweiterung der Industrieanlagen. Damit war die Longenburg unmittelbar in ihrer Existenz bedroht. Trotz wiederholter heftiger Auseinandersetzungen im Rat der Gemeinde Niederdollendorf unternahm man nichts zur Erhaltung des Bauwerkes. Die Bemühungen des Landeskonservators und des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge blieben erfolglos. 1956/57 errichtete man die ersten Werkshallen in unmittelbarer Nähe (35 m) des Burgkomplexes. 1959 mussten Stallungen und Pächterwohnung weiteren Industriebauten weichen. Am 5. April 1962 begann man mit der Niederlegung



des aus dem 19. Jahrhundert stammenden Rittersaales und gegen Ende Oktober mit dem Abbruch des aus der Zeit um 1600 stammenden Herrenhauses. Gegen Mitte des Monats November hatte die Spitzhacke ihr barbarisches Zerstörungswerk beendet. Die Longenburg musste den Errungenschaften der modernen Technik weichen. An ihrer Stelle wird sich bald eine Fabrikanlage erheben, ein Kontrast, wie er größer kaum denkbar ist.“

Dollendorfer Zeitung, Heimatfreunde, **Karl Willi Weck, Dominik Schäfer**



De Longenburch

von Jean Assenmacher, auch „Jodokus“ genannt (1914 - 1994)

En deftige Burch us verjangene Zigge
wud opjejevve on affjeresse.

Högk hört me se knaatsche von alle Sigge:
„Eß schad für et Dorp. Dat moten se wesse.“

Ene Bau wie en Festung met Wasser dovür.
Ene Wingert dobei für de eijene Wing.
Em Park noch en sternerne Bröck vür de Düer.
On ganz en de Nöh use herrliche Rhing.

Die Häere dodrenne von blauem Jeblöt,
met Krune em Sackdooch on Jeld an de Hand.
De Pädche em Stall on die Köh op de Weed,
su hät me die Burch en de Heimat jekannt.

Dat Dinge hält iwich, su han se jedaach.
Vom Rittergeschlecht bis Jraf Kesselstatt.
De Technik hät kuute Prozeß gemaach –
op emol wor alles kraadeplatt.

Do kann me nix maache - nu steht se net mie.
Neuzigk on Fortschritt han alles jefresse.
Jetzt zehre me nur von de Burch-Nostalgie
on wollen dat Bauwerk su schnell net verjesse.

Su wüd dann de Burch-Name wiggerjedrage,
als Longenburg-Scholl en et Dolldep von morje.
Mol ihrlich - jetzt kann äffer kene mie sage,
he dät sich ke Minsch öm et Ortsbrauchtum sorje.



Übertragung ins Hochdeutsche

Eine starke Burg aus vergangenen Zeiten
wurde aufgegeben und abgerissen.

Heute hört man sie heulen von allen Seiten:
„Es ist schade für das Dorf. Das mussten sie wissen.“

Ein Bau wie eine Festung mit Wasser davor.
Ein Weinberg (-garten) dabei für den eigenen Wein.
Im Park noch eine steinerne Brücke vor der Tür.
Und ganz in der Nähe der herrliche Rhein.

Die Herren dort drinnen von blauem Geblüt,
mit Kronen im Taschentuch und Geld an der Hand.
Die Pferdchen im Stall und die Kühe auf der Weide,
so hat man die Burg in der Heimat gekannt.

Das Ding hält ewig, so haben sie gedacht,
vom Rittergeschlecht bis Graf Kesselstatt.
Die Technik hat kurzen Prozess gemacht –
auf einmal war alles total platt.

Da kann man nichts machen - nun steht sie nicht mehr.
Neuzeit und Fortschritt haben alles gefressen.
Jetzt zehren wir nur von der Burg-Nostalgie
und wollen das Bauwerk so schnell nicht vergessen.

So wird dann der Burg-Name weitergetragen,
als Longenburg-Schule in das Dollendorf von morgen.
Mal ehrlich - jetzt kann aber keiner mehr sagen,
hier würde sich kein Mensch um das Ortsbrauchtum sorgen.



Heimatverein Oberdollendorf und Römlinghoven e.V.

Wir wünschen der Sankt Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft 1672 Niederdollendorf am Rhein e.V. einen guten Verlauf ihrer Michael-Kirmes. Habt herzlichen Dank für Eure langjährige, gemeinnützige und ehrenamtliche Tätigkeit für unser „Dollendorf“ und weit darüber hinaus.

Genau dies ist auch das Bestreben des Heimatvereins Oberdollendorf und Römlinghoven e.V.

Auch wir blicken auf eine lange Geschichte zurück. Wir beleuchten in unseren fast jährlich wechselnden Ausstellungen viele Aspekte unseres hiesigen Lebens.

Wir laden herzlich zu einem Besuch des **Brückenhofmuseums** in der Bachstraße ein.

In der Zeit von 1991 bis 2022 fanden 27 Sonderausstellungen statt, die vom ehrenamtlich tätigen Vorstandsteam und Mitgliedern sachkundig und mit Herz zusammengestellt wurden. Einige Ausstellungen werden mit besonderen Aktionen und Vorträgen begleitet.

Seit Herbst 2022 gibt es die Ausstellung „Lindenstraße in Oberdollendorf“. Der gleichnamige Film, in dem Zeitzeugen Geschichte lebendig werden lassen, kann im Museum erworben werden.

An jedem 1. und 2. Sonntag im Monat ist das Brückenhofmuseum von 14 - 17 Uhr für Sie und Ihre Gäste geöffnet.

Dr. Peter Kummerhoff
für den Vorstand





RHEINGENUSS

*Ihr neuer Lieblingsplatz
für erfrischende Momente!*

Genießen Sie angenehme Stunden in einer zwanglosen sowie stilvollen Atmosphäre, ganz gleich ob Sie einen besonderen Anlass feiern oder verweilen und genießen möchten.

MI – SO 11:30 bis 22:30 Uhr,
durchgehend warme Küche
MO & DI Ruhetage*

*Montag und Dienstag stehen wir Ihnen für Reservierungen ab 15 Personen auch außerhalb unserer Öffnungszeiten zur Verfügung.

**RHEINUFER 108 | 53639 KÖNIGSWINTER
02223 906 98 60 | INFO@RHEINGENUSS.DE**

WWW.RHEINGENUSS.DE





Seit 60 Jahren Musik machen mit „Freu(n)den“

Die Bläserfreunde Niederdollendorf wurden im Jahr 1963 auf Initiative von Bruno Quadt, dem damaligen Volksschullehrer und Vorsitzenden des Zugausschusses, gegründet, da man beim Martinszug nicht wieder eine auswärtige Blaskapelle verpflichten wollte. Doch wie war das so, 1963 in Niederdollendorf? Zu der damaligen Zeit lebten ca. 2.800 Einwohner in Niederdollendorf, das zwar eine eigenständige Gemeinde war, aber zum Amt Oberkassel gehörte. Es hatte einen eigenen Bürgermeister namens Josef Gilgen, der Pfarrer war Heinrich Westermann, Königspaar der Bruderschaft wurden Johannes Wierges und Monika Felder und der Vorsitzende des Heimatvereins war Matthias „Thiss“ Koll. Bereits vor dem zweiten Weltkrieg hatte es eine Bläservereinigung gegeben und einige der ehemaligen Mitglieder

erklärten sich bereit, bei der Gründung mitzuhelfen. Am 30. Januar 1963 trafen sich im Weinzimmer der Parkstuben zwölf Interessenten und die Bläserfreunde wurden mit Bruno Quadt als 1. Vorsitzenden gegründet. Im April fand man schon einen Dirigenten, der die Gemeinschaft musikalisch leitete, und der erste öffentliche Auftritt fand im November 1963, natürlich zum Martinszug, statt. Die ersten Jahre erarbeiteten die Musiker ein ansehnliches Repertoire und sie wuchsen zu einer Gemeinschaft. Ab dem Jahr 1972 übernahm ein neuer Vorstand (unter der Leitung von Hermann Bracht), der die Bläserfreunde neu ausrichtete. Das Orchester bestand zu dieser Zeit nur aus männlichen Blechbläsern und es kamen nun die Holzblasinstrumente und junge Damen, die sie erfolgreich spielten, hinzu. Seit dem Jahr 2000 ist Markus

Keil (bis auf eine dreijährige Unterbrechung) 1. Vorsitzender. Unter der Leitung verschiedener Dirigenten erlangten die Bläserfreunde in all den Jahren einen soliden Leistungsstandard und es erfolgten Konzerte, erfolgreiche Volks- und Musikfeste und Freundschaften mit Musikvereinen in Süddeutschland und Tübingen. Zum 25-jährigen Jubiläum 1988 fand ein Kreismusikfest in Niederdollendorf statt und zum 50-jährigen Jubiläum 2013 wurde ebenfalls ein dreitägiges (Musik-)Fest gefeiert.

So wie die Musik selber waren auch die Bläserfreunde immer im stetigen Wandel, sei es durch Musikausrichtungen, Dirigenten, Konzertmöglichkeiten oder Mitspielern. Doch eines blieb und bleibt dem Verein erhalten, und das ist die Verbundenheit zu seinem Heimatdorf. Wie unser Name schon sagt sind wir Bläserfreunde und

wir im Verein machen nicht nur MIT Freunden und Freuden Musik sondern auch FÜR unsere Freunde. So sind wir fester Bestandteil des Dorfgeschehens und haben feste Auftritte im Jahr, die wir ausrichten oder musikalisch begleiten. Doch wie sieht ein „Bläserfreunde-Jahr“ überhaupt aus? Wir beginnen im Januar klassisch, wie die meisten Vereine, mit einer Generalversammlung. Nach Karneval und der Begleitung des Rosenmontagszuges, was wir mittlerweile auch schon über zehn Jahre machen, steigen wir so richtig in die heiße Phase der Konzertvorbereitung für das Frühjahrskonzert Ende April ein, das wir nun bereits seit dem Jahr 2004 jedes Jahr veranstalten. In dieser Zeit wird zusätzlich zur üblichen Probe am Freitagabend bei Bedarf auch montags geprobt und wir treffen uns auch an einem Wochenende mit externen

Konzert 1964



25-jähriges Jubiläum



Gruppenbild von 2019





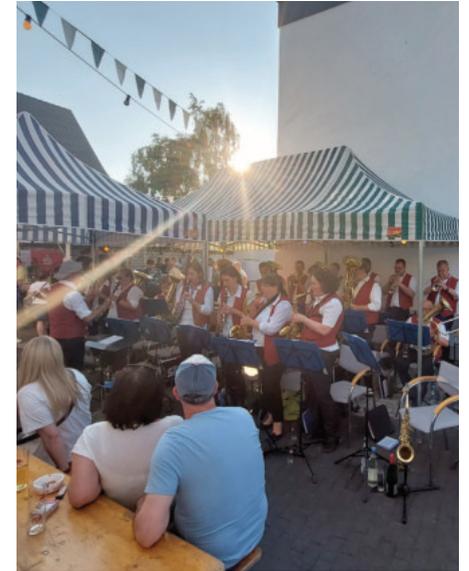
Jaasse-Kirmes 2023

Dozenten, um in den einzelnen Registern die Konzertstücke zu üben. Das Konzert in der Aula des CJDs ist der Startschuss in die Auftrittssaison. Üblicherweise geht es mit Rhein in Flammen los, dann folgen insbesondere die vielen Feuerwehr-, Kirmes- und Weinfeste in der Region. Für Niederdollendorf seien hier speziell die Jaasse-Kirmes und die Michael-Kirmes mit Vogeltaufe und dem Bayerischen/Rheinischen Abend genannt. So sind unsere Sommermonate gut gefüllt und wir genießen die Auftritte mit viel Spaß und ohne Druck sowie dem ein oder anderen Kaltgetränk. Besonders viel Spaß macht ein Auftritt, wenn wir Musiker merken, dass das Publikum Freude an unserer Musik hat, applaudiert, singt und mitschunkelt und sich das ein oder andere Stück wünscht. Wir nehmen auch

gerne besondere Auftrittsfragen an wie z. B. einen Festkommers, eine Heilige Messe, einen Großen Zapfenstreich oder auch ein Oktoberfest. Wir spielen zudem alle zwei Jahre ein Mitsingkonzert oder im jeweils anderen Jahr ein Kirchenkonzert. Dafür fangen wir nach den Sommerferien gezielt mit den Proben an. Später dann nach den Martinszügen in Oberdollendorf, Oberpleis und Niederdollendorf (ja, den spielen wir auch nach 60 Jahren noch immer) hat unser Dirigent Dirk Wachtler meistens schon die Noten für das nächste Frühjahrskonzert im Gepäck und wir beginnen schon wieder, an das neue Jahr zu denken. Als uns sehr liebevollenen Abschluss des Jahres begleiten wir die Messe zum 4. Advent in unserer Kirche Sankt Michael in Niederdollendorf.

Sie sehen, wir sind auch im Umland unterwegs, aber die meisten Auftritte absolvieren wir in der näheren Umgebung von Niederdollendorf und oft auch für oder mit den befreundeten Vereinen. Und da ist das Wort „Freund“ wieder. Auch mit der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf verbindet uns eine lange, freundschaftliche Beziehung. Viele Mitglieder der Bläserfreunde waren bzw. sind in der Junggesellen-Bruderschaft aktiv. Die Junggesellen-Bruderschaft übernimmt wie selbstverständlich bei unseren Veranstaltungen die Thekendienste und wir machen das Gleiche bei Veranstaltungen der Junggesellen-Bruderschaft, wenn wir nicht gerade musikalisch eingebunden sind.

Natürlich sind wir auch immer auf der Suche nach neuen Freunden bzw. Mitgliedern. Egal, ob Sie ein Instrument lernen möchten oder schon eines beherrschen und gerne mitmachen möchten, melden Sie sich gerne bei uns (bfm-info22@blaeserfreunde.de) oder besuchen Sie uns bei unserer wöchentlichen Probe. Diese findet immer freitags um 19:30 Uhr in der Aula der Drachenfelschule (Friedenstr. 22) statt.



Jaasse-Kirmes 2023

„Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten“ (Gustav Mahler)

Wir glauben dieses Zitat bewahrt sich immer dann, wenn wir für Sie Musik machen und gemeinsam mit Ihnen Feste feiern. Deswegen wünschen wir der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf und ihren Gästen eine tolle und sonnige Michael-Kirmes. Wir freuen uns auf ein paar schöne Tage mit Ihnen und hoffen, viele bei der Vogeltaufe und/oder beim Bayerischen Abend zu sehen.

Herzliche Grüße

Sandra Jung

für die Bläserfreunde Niederdollendorf



Der Saunapark Siebengebirge ist viel mehr als Sauna ...

er ist Sommer wie Winter ein Anlaufpunkt für alle Ruhesucher, Wohlfühler, Sonnenanbeter und Wärmegenießer.

In sieben Saunen begeistern wir mit abwechslungsreichen Aufgüssen. Die großzügige Außenanlage mit altem Baumbestand, natürlichem Bachlauf und Kneippanwendungen bietet auch im Winter eine Vielzahl an Möglichkeiten Ruhe und Erholung zu finden.

Wer möchte, lässt sich in unserem SPA mit einer Kosmetikanwendung, Fußpflege oder Wellnessmassage verwöhnen oder verbringt einen gemütlichen Tag mit einem guten Buch auf der Liege.

Zwischen den abwechslungsreichen heiß-kalten Erlebnissen genießt man Erfrischendes in der Café-Bar sowie leichte Kulinarik der Saunapark-Küche in unserem Kamin-Restaurant.

Ein Urlaubstag der besonderen Art. Lassen Sie los und genießen Sie den Saunapark im Siebengebirge.

Wir freuen uns auf Sie!

www.saunapark-siebengebirge.de

Dollendorfer Str. 106 - 110 · 53639 Königswinter-Oberpleis



Mein Saunapark
Hier entspanne ich ...

Besuchen Sie unsere
Homepage:



Zwei bereits verheiratete Sebastianer saßen traurig im damaligen Gasthaus „Zur Krone“ und betranken sich systematisch.

Nach einer Weile fragte der Wirt mitfühlend:

„Was ist denn los, meine Herren?“

„Meine Frau hat mich verlassen“, sagte der eine.

„Meine ist zurückgekommen“, schluchzte der andere.

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...

*Wir wollen Sie
mit Haut & Haar*

Godesberger Straße 2
53639 Königswinter
Telefon: 02223 21348
friseur-koenigswinter.de

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

prinz

„(...) ihr alle aber seid Schwestern und Brüder“ (Mt 23,8)

- Über unsere Schwesterbruderschaft des Hl. Antonius -

Am 17. Januar feiert die Kirche den Gedenktag des Hl. Abtes und Einsiedlers Antonius (um 251 – 356 n. Chr.), des Patrons unserer örtlichen St. Antonius-Bruderschaft, „(...) zu Recht auch ‚der Große‘ und ‚Vater des Mönchtums‘ genannt. Er stammte aus Mittelägypten und erbte nach dem Tod der Eltern schon in jungen Jahren deren großes Vermögen. Das Evangelium vom reichen Jüngling bewog ihn, seinen ganzen Besitz zu verschenken und als Einsiedler ein asketisches Leben zu führen, zuerst in der Nähe seines Heimatortes, später am Rande der libyschen Wüste, wo er von zahlreichen Anfechtungen heimgesucht wurde, und schließlich an einem einsamen Berg jenseits des Nils. Viele Jünger ließen sich in seiner Nähe als Einsiedler nieder. Diese Gemeinschaft war das Vorbild späterer Mönchsgemeinschaften. Trotz seiner Abgeschiedenheit nahm Antonius auch am Weltgeschehen Anteil. Er war mit Kaiser Konstantin und dessen Söhnen in brieflichem Kontakt. Mehrfach verließ er seine Einsiedelei. So ging er zur Zeit der Christenverfolgung unter Maximinus Daia nach Alexandria, um die Christen dort zu stärken. Hochbetagt unterstützte er Athanasius, indem er öffentlich gegen die Arianer auftrat. Er soll 105 Jahre alt geworden sein.“ (Zitat: Redaktion Magnificat)

Die hiesige St. Antonius-Bruderschaft wurde im Jahre 1650 in Niederdollendorf wiedererrichtet, und „(...) sieht ihren Hauptzweck darin, die Mitglieder zu einem persönlichen Gottesverhältnis zu führen in der Gemeinschaft der katholischen Kirche. Die Bruderschaft versteht sich als eine Gruppe von Menschen, die nach dem Beispiel und im Geiste Jesu Christi miteinander und füreinander leben. Insbesondere in der Sorge um die hilfsbedürftigen Mitglieder und Mitmenschen am Ort wie in dem Bemühen um die notleidenden Menschen in der Dritten Welt verwirklicht sich die Bruderschaft unter dem Patronat des heiligen Einsiedlers Antonius. (...) Mitglied der St. Antonius-Bruderschaft kann jeder Katholik vom 16. Lebensjahr an werden, der eine lebendige Beziehung zur Kirche hat. Eheleute können gemeinsam in der Bruderschaft Mitglied werden.“ (Zitat: Satzung der Bruderschaft) Derzeit gehören, im Februar 2023, 88 Schwestern und Brüder der Bruderschaft an. Ein Wort des Hl. Antonius veranlasst zum Innehalten: „Gewinnen wir einen Bruder, so gewinnen wir Gott. Geben wir einem Bruder Ärger, so sündigen wir gegen Christus.“ Hieraus ergibt sich für die Mitglieder der St. Antonius-Bruderschaft:

Die Liebe zu Gott und die Liebe zum Mitmenschen hat je ihre eigene Unverzichtbarkeit. Die eine bedingt die jeweils andere, ohne sie zu ersetzen. Und eigentlich folgerichtig stellt sich die Frage: Wie gebe ich die Menschenfreundlichkeit Gottes an den Mitmenschen weiter? Sie finden Informationen zur Geschichte und zum heutigen Leben und Wirken der Bruderschaft in den Schriftenständen unserer Pfarrkirche oder erhalten diese auf Nachfrage in Sakristei oder Pfarrbüro.

K. Willi Weck und Andreas Keil
Brudermeister

- Heiliger Abt, Einsiedler
und Mönchsvater Antonius,
Du besonderer Patron
unserer Bruderschaft,
bitte für uns! -



Verwalter • Gutachter • Makler

Nutzen Sie über 20 Jahre Erfahrung
und Sachverstand in der Region



Till Herrmann

Nicole Tentler

Claudia Seibt



0 22 23 -
2 79 48 75

www.immo-siebengebirge.de

Heisterbacher Straße 106 . 53639 Königswinter | Oberdollendorf



Getränke-Service
www.Vendel.de

SEIT ÜBER 30 JAHREN IHR SPEZIALIST FÜR GETRÄNKE & MEHR IN BONN!

Ihre Nr. 1 für Hausanlieferung • Getränkemarkt • Gastronomie • Veranstaltungsservice
Geburtstage... Sektempfänge... Hochzeiten... Straßenfeste... Partys & Großveranstaltungen

Getränke-Service Vendel e.K., Heerstraße 137a, 53111 Bonn
Telefon: 0228 25 900 900 • info@vendel.de

Getränke-Fachmarkt Endericher Straße 44 53115 Bonn
Telefon: 0228 63 11 11 • getraenkemarkt@vendel.de



Physiotherapie
Krahe & Gilbert

Königswinterer Str. 829
53227 Bonn (Oberkassel)
Tel. +49 228 / 97 66 35 50
www.kraheundgilbert.de

Termine nach Vereinbarung
von 7 - 20 Uhr möglich.

Unser Angebot für Sie

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- KG-ZNS PNF
- Manuelle Lymphdrainage
- Wärmeanwendungen (Heißluft)
- Klassische Massagetherapie
- Beckenbodentraining
- Atemtherapie
- Krankengymnastik bei CMD
- Hausbesuche
- Fußreflexzonentherapie
- Präventionskurse nach kddr-Richtlinien
- Kinesiotaping



Wir heizen Ihnen ein!

Schiffer GmbH
Ihr Mineralölvertrieb in der Region!

Heizöl
Diesel
Spedition

Mineralölvertrieb Schiffer GmbH
Im Mühlenbruch 2 · 53639 Königswinter
Tel. (02223) 2 24 19 · Fax (02223) 2 82 54
E-Mail g.schiffer@tankstellen-schiffer-gmbh.de

Mineralölvertrieb Schiffer GmbH

www.schiffer-gmbh.com



Quelle: www.yumpu.com/de/document/view/7378070/niederdollendorf-rheinkiesel

Junges Schiff mit altem Turm

Ein wuchtiger Kirchturm überragt die schlichten Fachwerkhäuser im alten Ortskern von Niederdollendorf. Während dieser spätromanische Turm als eines der ältesten erhaltenen Bauwerke der Mark Dollendorf auf rund 800 Jahre Geschichte blicken kann, entstand das heutige, dritte Kirchenschiff erst vor 113 Jahren.

Im Jahre 1784 war das mittelalterliche Langhaus bei einem verheerenden Hochwasser unterspült worden. Das baufällig gewordene Kirchenschiff ersetzte ein 1789 fertiggestellter, spätbarocker und schmuckloser Saalbau

von rund 19 mal 11 Metern mit abgeschrägten Ecken und einer Flachdecke.

Im auslaufenden 19. Jahrhundert dachten die Niederdollendorfer Katholiken erneut über eine Vergrößerung und Verschönerung ihrer Pfarrkirche St. Michael nach. Für die schnell wachsende Gemeinde war die alte Kirche zu klein geworden.

Zudem nagte an den alten Grundmauern seit jeher der dicht vorbeifließende Bach. In Höhe des alten Portals floss er nach Norden und dann über die heutige Königstraße zum Rhein. Besonders nach starken Regenfällen drohte er die Kirche zu überfluten. Die feuchten Wände verbreiteten einen modrigen Geruch. Im März 1895 berichtete das 'Echo des Siebengebirges': „Wie nicht anders zu erwarten stürzten heute infolge Aufgehens des Frostwetters die seit längerer Zeit unterspülten Umfassungsmauern des an der hiesigen Pfarrkirche vorbei-



St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft von 1672 Niederdollendorf am Rhein e.V.

führenden Baches ein, das Bachbett selbst mit Steingeröll derart ausfüllend, dass das Wasser bei seinem Laufe die Fundamente der Kirche passieren muss, vielleicht um dieselbe zum Umsturz zu bewegen oder doch deren Haltbarkeit und Festigkeit zu erproben.“

Der ständig zunehmende Verkehr im Kreuzungsbereich der Provinzialstraße und der Heisterbacher Straße nährte Diskussionen über einen Neubau des Gotteshauses an einem ruhigeren Ort. Das zuständige Ministerium in Berlin bestand derweil darauf, den alten Turm mit seiner Apsis unbedingt zu erhalten.

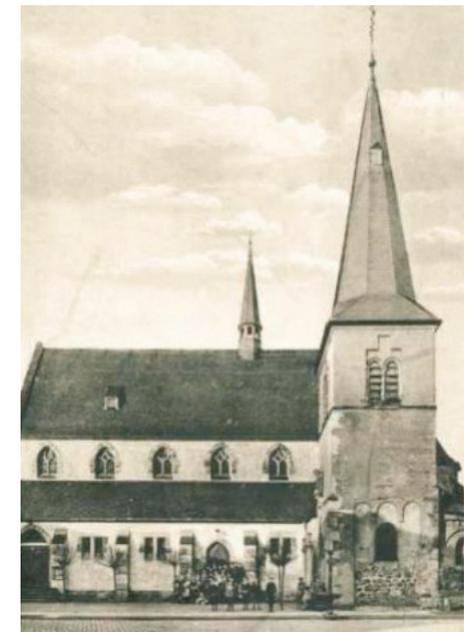
Startkapital vom Pfarrer

Als Pfarrer Gottfried Simar im Dezember 1895 starb, begründete er mit seinem Nachlass den Fonds für eine neue Pfarrkirche. Sein Nachfolger Pfarrer Martin Franken führte die Initiative fort.

1896 reichten die Bonner und Kölner Baumeister Rüppel, Erwen und Ross erste Neubaupläne ein.

Schwierige Planungsphase

Im selben Jahr wurden Pläne einer Kleinbahnstrecke zwischen Bonn und Honnef entlang der Provinzialstraße, der heutigen Hauptstraße, bekannt. Der Kirchenvorstand lief sofort Sturm gegen die Streckenführung. Im September 1897 schrieb Pfarrer Franken an den zuständigen Regierungsrat in Köln: „Den Bauplänen für eine neue Kirche steht das Projekt einer elektrischen Bahn verhängnisvoll entgegen. Der Gottesdienst würde dadurch öfter erhebliche Störungen erleiden, zum großen Schaden der hiesigen, leichtlebigen und genussüchtigen Bevölkerung, und es würde die Frage entstehen, ob es angesichts der Übelstände nicht im Interesse des Gottesdienstes sei, eine andere Baustelle zu erwerben. Der materielle Nutzen, den die Bahn dem Dorf etwa bringen würde, erreicht bei Weitem nicht die moralischen und materiellen Schäden, die der Kirchengemeinde durch die Anlage der Bahn entstehen,



weshalb der Vorschlag gestattet sei, die Bahn zwischen Nieder- und Oberdollendorf zu legen.“ Die Bedenken zur Bahntrasse fanden schließlich Gehör.

Nicht richtig voran ging es mit den Kirchenneubauplänen. Bis 1907 ersetzte ein Architektenentwurf den anderen. Einige Zeichnungen zeigten eine prachtvolle, zweitürmige romanische Kirche.

Alle Vorschläge scheiterten an den Kosten oder an der zu kleinen Baufläche. Der neu gegründete Kirchenbauverein mühte sich redlich, das Machbare umzusetzen.

Im Sommer 1908 brachte ein Ortstermin mit einer Regierungsabordnung, Landrat, Bürgermeister und dem Kirchenvorstand endlich den Durchbruch. Auf Vorschlag des Berliner Generalkonservators Lutsch einigten sich die verantwortlichen Herren darauf, neben der alten Kirche auf dem ehemaligen Friedhof ein neues Langhaus im spätgotischen Stil bauen zu lassen. Mit diesem Kompromiss stand auch der behördlichen Genehmigung für eine Haussammlung bei den Katholiken der Regierungsbezirke Aachen, Köln und Düsseldorf nichts mehr im Wege. Die königliche Regierung in Köln avisierte zusätzlich ein „allerhöchstes Gnadengeschenk“ von 19.000 Mark.

Im Frühjahr 1910 schrieb der Kirchenvorstand die Bauarbeiten nach den Plänen des Architekten Theodor Ross öffentlich aus. Viele Gewerke erstellten heimische Betriebe. Die Niederdollendorfer Heinrich Weck und Ernst Wirz teilten sich die Schreinerarbeiten und Carl Prinz erledigte die Klempnerarbeiten. Als Schlosser waren Wilhelm Richarz aus Nieder- und Anton Prinz aus Oberdollendorf eingebunden. Die Gebrüder Kauert aus Oberdollendorf erhielten den Zuschlag für die Zimmermannsarbeiten. An die Königswinterer Firmen Bachem & Comp. sowie Heinrich Leven gingen die Steinmetz- und Bruchsteinarbeiten. Schließlich leisteten auf der Baustelle im Ortskern die Firmen Wilhelm Wolff aus Kessenich, verantwortlich für die Erd- und Maurerarbeiten, sowie Dachdecker Michael Schopp aus Erpel und Bildhauer Grüther aus Köln ihre Arbeit.

Die feierliche Segnung des Grundsteines vollzog Pfarrer Carl Commes als Dechant des Dekanates Königswinter am 14. August 1910. Zügig gingen die Bauarbeiten voran. Bereits vor Weihnachten waren das Kirchenschiff und der Chor einschließlich der Sakristei unter Dach gebracht. Ein milder Winter förderte den weiteren Fortgang der Arbeiten.

Am 13. August 1911, fast genau ein Jahr nach Baubeginn, empfing die neue geräumige Kirche mit dem schönen Netzgewölbe durch den Weihbischof Dr. Josephus Müller ihre Weihe.

Im Wesentlichen wurde die Einrichtung der alten Kirche übernommen. Den neuen Hochaltar finanzierte jeweils zur Hälfte der Kirchenbauverein und die freiherrliche Familie von Loe-Dalwigk zu Longenburg.

Wie selbstverständlich unterstützten auch viele protestantische Niederdollendorfer Familien mit Spenden den Kirchneubau.

Das alte Kirchenschiff, noch immer südlich in Verlängerung des Turms neben dem neuen stehend, wurde im November 1911 auf Abbruch verkauft. Den Zuschlag erhielt Hugo Klein aus Niederdollendorf für 750 Mark. Das ehemalige Westportal wurde in den vermauerten Triumphbogen der Turmwestwand eingesetzt.

Karl Josef Klöhs



Maßanzüge
gibt's nicht
von der Stange ...

Die Frisur nach Maß auch nicht!

SALM
Haarmoden

Leben Sie Ihren persönlichen Stil.

Heisterbacher Straße 91 · 53639 Königswinter · Tel. 022 23-22466 · www.haarmoden-salm.de

Heizung und Sanitär
Meisterbetrieb



Matthias Frischke GmbH

Fax: 02223-9090888

Mobil: 0171-5788363

Oberkasselerstr. 23

53639 Königswinter-Oberdollendorf

www.matthias-frischke.de

Schön, dass Sie uns anrufen...



02223-90 90 880

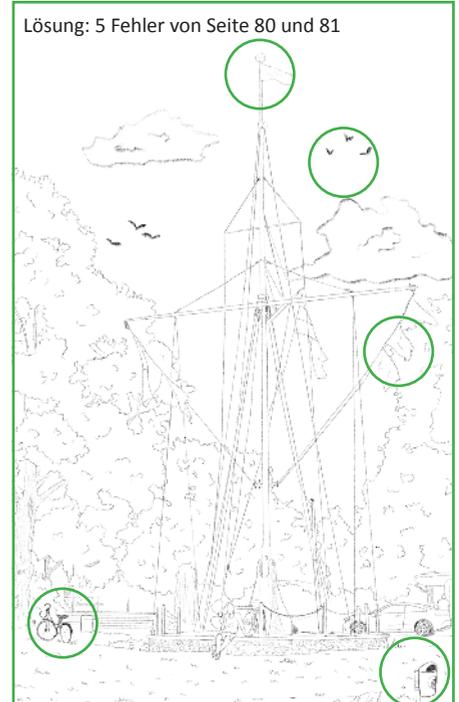
- Wartungsservice
- Neubau / Altbausanierung
- Brennwerttechnik
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Bäder aus einer Hand
- Gartenbewässerung / Zisternen
- TÜV gepr. Trinkwasserprobenentnehmer

2023

St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft von 1672 Niederdollendorf am Rhein e.V.

Werbeträger

4Pforten-Mobile Königswinter.....	13	RingTausch Freie Trauungen.....	18
ARAL-Tankstelle Martin Orth	19	Rolladen Wimmeroth	18
ARAL-Tankstelle Thomas Schwarz	139	Salm Haarmoden.....	135
Autoservice RW	109	Saunapark Siebengebirge.....	126
Auto Thomas	62	Scheurener Hof Restaurant Hotel.....	42
Bäckerei, Café und Konditorei Bürder	103	Schloss Drachenburg	83
Baumdienst Reuter.....	17	Seniorenzentrum St. Katharina	47
Bedarfhilfe	72	Sound and Light Lex Veranstaltungsservice.....	24
Bestattungshaus Wirz.....	140	tillherrmann Immobilien	129
Bikeshop Vogt.....	102	über:energie Energieberater	10
Bodenbeläge Walter u. Lars Klein	7	Virtuelles Brückenhofmuseum.....	109
Bredershof.....	108	Vollmar Dachprodukte	108
Brillen Weiss.....	72	Wallburger Fenster Türen Sicherheit.....	77
Café Restaurant Bundeshäuschen	34	Weingut Blöser	71
crohn	82	Wielpütz Zelte & Bewirtungen	34
Doering Immobilien.....	25	WimperfBlick.....	83
Drachfelsbahn	54	WWG - Wirtschaftsförderungs- und Wohnungs- baugesellschaft der Stadt Königswinter	105
Eiscafé Bruno	102	Zimmerlei Gebr. Krahe.....	96
Eiscafé de Bona	35	Zurstrassen Abschlepp- und Bergedienst.....	70
Fahrschule Metropol	29		
Frank Oxenart Bäder und Wärme.....	97		
Frank Sülzen Dachtechnik.....	11		
Getränke-Service Vendel	130		
Gilgen's Bäckerei & Konditorei	29		
Gogol Schornsteinfegermeister	11		
Görg und Fiegel Malermeisterbetrieb	23		
Gummi Schäfer Ballons und Werbemittel	91		
Gut Sülz Weingarten.....	8		
Hellas Grill Imbiss	91		
Hellas Grill Schnell-Restaurant	38		
Immobilien Werning.....	46		
Kay Weine.....	38		
Kentrup Bestattungshaus	12		
Koeppler Bausanierung & Bedachung.....	70		
Köster Karosserie, Lack und Fahrzeugtechnik.....	90		
Kraft Fahrschulen.....	46		
Kreissparkasse Köln	7		
Lenz Heizung und Sanitär	67		
Lukas und Schwarz Atelier für Schmuck	96		
Lütticke Elektrotechnik	67		
Markus Kassner Versicherungsmakler.....	55		
Matthias Frischke Heizung und Sanitär	136		
Miesen Küchen- und Hausgeräte	2		
Mineralölvertrieb Schiffer	131		
Moderne Blüte Floristik.....	87		
OBI Heimwerkermarkt.....	63		
Physiotherapie Krahe und Gilbert	130		
Physiotherapie Mack	86		
Prinz Haare + Haut Biosthetique	127		
Restaurant Rheingenuß.....	119		



Impressum und Kontakt

Herausgeber: St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft
von 1672 Niederdollendorf am Rhein e. V.

Registergericht: Amtsgericht Königswinter

Registernummer: VR579

Internetseite: www.bruderschaft-ndd.de

E-Mail: info@bruderschaft-ndd.de



Facebook



Instagram

Geschäftsführender Vorstand nach §26 BGB:

1. Brudermeister

Christoph Winter

Hauptstraße 69

53639 Königswinter

E-Mail:

brudermeister-1@bruderschaft-ndd.de

2. Brudermeister

Léon Hoffmann

Petersbergstraße 30

53639 Königswinter

E-Mail:

brudermeister-2@bruderschaft-ndd.de

Mitarbeitende

Anzeigenakquise: Torsten Dahl, Luca Donatelli, Rabea Dombrowski, Léon Hoffmann, Thorsten Jung, Benjamin Leischner, Dominik Schäfer, Christoph Winter, Tobias Ziersch

Texte: Wolfgang Goethe, Léon Hoffmann, Anja Höhn, Jutta Höhn, Helmut Hoitz, Markus Hoitz, Sandra Jung, Thorsten Jung, Andreas Keil, Hilmar Kerp, Lars Klein, Lisa Klein, Karl Josef Klöhs, Markus Lütz, Edith Müller, Michael Reifenberger, Dominik Schäfer, Thomas Schwarz, Erik Seewald, Jörg Trenker, Simon Urban, Günter Urban, Nils Veithen, Michael Vieritz, Karl Willi Weck, Christoph Winter, Stephan Wirz

Bilder: Tim Augsburg, Rabea Dombrowski, Luca Donatelli, Aaliyah Dünnwald, Suinja Frembgen, Alexander Henseler, Luca Jacobs, Sandra Jung, Melissa Kirchrath, Marcel Klinger, Jürgen Koenemann, Janina Kolf, Sabine Kolf, Merle Lütticke, Muriel Lütticke, Denis Notzon, Silvia Pilz, Mark Schiefer, Leonie Schmidt-Küster, Birgitt Schwabe, Leoni Schwarz, Saverio Spiteri, Michel Veithen, Nils Veithen, Christoph Winter

Satz und Gestaltung: Linda Langmaack

E-Mail: festschrift@bruderschaft-ndd.de

Quellen: www.bruderschaft-ndd.de

Aral Tankstelle Thomas Schwarz Im Mühlenbruch



- Waschstraße
- Bistro
- Shop
- Anhängerservice
- Hermes Paket-Shop



Öffnungszeiten
Montag – Sonntag

24 Stunden



Aral-Tankstelle Thomas Schwarz

Im Mühlenbruch 2 | 53639 Königswinter

Tel.: 0 22 23 - 700 91 81 | Mobil: 0170 – 216 08 15

E-Mail: thomas.schwarz@tankstelle.de

WIRZ BESTATTUNGSHAUS

Ihr Familienunternehmen seit 1901
Meister - und Ausbildungsbetrieb

Das Team des Bestattungshauses Wirz
wünscht allen Sebastianern und ihren Freunden
eine schöne Kirmes 2023.



Bestattungshaus Wirz
Hauptstraße 116
53639 Königswinter

info@bestattungshaus-wirz.de
www.bestattungshaus-wirz.de
02223 / 22273